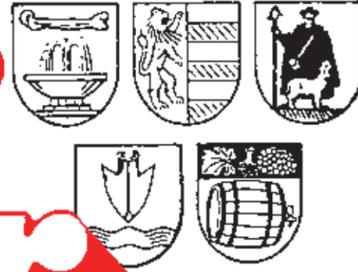


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

WAIBLINGEN



Nummer 39 33. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 24. September 2009



Sitzungs-Kalender

Am Montag, 28. September 2009, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal (Rathauskeller) des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Wahl des Ortsvorstehers
3. Bebauungsplan „Im Berg“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Satzungsbeschluss
4. Sonstiges

*

Am Montag, 28. September 2009, findet um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Verabschiedung der ausscheidenden und Begrüßung der neuen Frauenrätinnen
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Bürgerinnen-Fragestunde
4. Infostand zu den Kommunalwahlen 2009 – Bericht von Frau Müller
5. „Weibliche Genitalverstümmelung“ – Ausführungen zur Projektidee von Frau Greiner
6. Fellbacher „Aktionsbündnis gegen Sex-Flatrate“ – mögliche Unterstützung durch Unterschriftenliste
7. Website-Aktualisierung des Waiblinger Frauenrats
8. Begegnung mit Migrantinnen – Termin und Thema für nächstes Treffen
9. Frauenratseminar „Grenzen setzen“ mit Dr. Rosellen am Samstag, 14. November 2009
10. Verschiedenes
11. Weitere Termine

*

Am Montag, 5. Oktober 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

TAGESORDNUNG

1. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
 - 1.1 Fellbach-Oeffingen: 30.07/4 „Grund VI“
 - 1.2 Waiblingen: „Wohngebiet Schorndorfer Straße“
 - 1.3 Waiblingen-Beinstein, „Im Berg“
 - 1.4 Waiblingen-Beinstein: „Sportplatz Beinstein“
 - 1.5 Waiblingen-Hegnach: „Oeffinger Weg II“
 - 1.6 Weinstadt-Endersbach: „Riegelwiesen – 1. Änderung“
 - 1.7 Weinstadt-Endersbach: „Schorndorfer Straße – östlicher Teil“
2. Verschiedenes



Zu einem Partnerschaftstreffen der Städte gehört traditionsgemäß stets die Partnerschaftskonferenz am Samstagmorgen, diesmal im Ratssaal neben dem Rathaus. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßte die beiden Delegationen. Foto: David

Partnerschaftstreffen mit Baja 20 Jahre nach dem Mauerfall – Festvortrag von Rolf Kurz

Viele Übereinstimmungen zwischen beiden Städten

(dav) Das Partnerschaftswochenende mit dem ungarischen Baja ist diesmal ganz im Zeichen dessen gestanden, dass es Ungarn war, das vor zwei Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag für ein geeintes Europa und für ein wiedervereintes Deutschland leistete. Darauf hat Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Partnerschaftskonferenz am Samstagvormittag, 19. September 2009, im Ratssaal der Stadt hingewiesen. „Dafür, dass Ungarn sich für die Menschlichkeit entschieden und den Mut hatte, die Grenzen zu öffnen, sind wir nach wie vor sehr dankbar!“ hob er gegenüber den Gäs-

ten aus der Partnerstadt nachdrücklich hervor. Knapp 60 Bajer waren am Abend zuvor in Waiblingen eingetroffen, viele unter ihnen waren zum ersten Mal in ihrer deutschen Partnerstadt und stellten nach der Konferenz sicherlich fest, dass es trotz der großen Entfernung zwischen den beiden Städten zahlreiche Übereinstimmungen gibt. Die Belebung und Verschönerung der Altstadt verbindet beide Kommunen ebenso wie das Thema Verkehr, Gewerbeansiedlung oder auch die Bemühungen, das Flussufer ansprechender und „erlebbarer“ zu gestalten.

Oberbürgermeister Hesky machte die Gäste mit Waiblingen bekannt: mit Kernstadt und Ortschaften, eingebunden in die Region Stuttgart mit ihren 2,5 Millionen Einwohnern, geprägt von Handel, Gewerbe und Industrie, aber auch von viel Natur. 2004 sei gemeinsam mit der Bürgerschaft der Stadtentwicklungsplan gestaltet worden, um den künftigen Herausforderungen der Kommunalpolitik gerecht werden zu können. Schwerpunkte des „Steps“ seien „Städtebau und Verkehr“, „Landschaft, Freizeit und Umwelt“, „Kultur, Bildung, Soziales und Sport“ sowie „Arbeit, Wirtschaft und Einzelhandel“.

Was brauchen die Menschen, damit sie sich in einer Stadt wohl fühlen? Das reiche von neuen Schienenverbindungen mit einer Nachbarstadt bis zu dezentralen Seniorenzentren oder einer „grünen Stadt am Fluss“; vom Fortschritt im Umweltschutz, was zum Beispiel den Einsatz regenerativer Ideen angehe, bis zur Verbesserung der Kinderbetreuung, um Familien

die Berufstätigkeit beider Elternteile zu erleichtern. Sportvereine, die für die Integration von Bürgern mit Migrationshintergrund von Bedeutung seien, trügen ebenso zum guten Leben in einer Stadt bei wie es der inhabergeführte Einzelhandel in der City tue, der die Einwohner zum Einkaufen in der Innenstadt animiere. Und nicht zuletzt gehe es auch um die Stärkung des Gewerbes, lebe eine Stadt doch zu einem nicht geringen Anteil von Gewerbesteuerzahlungen.

Wie er mit Delegationsleiter József Király schon gleich beim ersten kleinen Rundgang durch die historische Innenstadt festgestellt habe, gebe es in Baja ähnliche Bemühungen: dort sei jüngst der Dreifaltigkeitsplatz vor dem Rathaus neu gestaltet worden. Das über Jahre hinweg restaurierte Rathaus sei inzwischen fertig und ganz und gar behindertengerecht umgestaltet, konnte dieser überdies berichten, und der Platz sei mit attraktiven modernen Brunnen ausgestattet worden. Geld sei auch

beantragt für die Sanierung der Fußgängerzone und des Stadtzentrums an sich. Auch ein neuer Campingplatz an der Sugociva, einem Donau-Arm, sei jüngst seiner Bestimmung übergeben worden, denn Baja ist intensiv damit befasst, den Flusstourismus auszubauen. Ein ehemaliges Ruderhaus sei in halbfertigem Zustand von der Stadt gekauft und in Stand gesetzt worden, 62 Personen könnten dort nun tagen oder auch Wellness und Fitness genießen. Überdies stehe es für das drittgrößte Trainingslager Ungarns. Ganz in der Nähe: das Lesen Sie weiter auf unseren Seiten 6 und 7.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Leider hat auch Waiblingen die Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht. Von den geplanten 40 Mio. Euro Gewerbesteuererinnahmen fließen nur noch 26,5 Mio. Euro in den städtischen Haushalt. Dabei beträgt die Umlage an den Kreis 22,5 Mio. Euro – Waiblingen ist der größte Kreisumlagenzahler. Ob das in dieser Höhe gerecht ist, wage ich zu bezweifeln. Es ist immerhin das Geld, das zuerst den Waiblingern zugute kommen sollte. Deshalb gibt es Prioritäten zu setzen. Bäder, Schulen, Kindergärten, Hallen sind sensible Bereiche. Bildung und Erziehung müssen Vorrang haben. Der Gemeinderat hat deshalb in anderen Bereichen in einem 1. Akt 6,6 Mio. Euro eingespart. Insofern begrüßen wir auch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung, das Waiblingen 2,3 Mio. Euro für die energetische Sanierung von Kindergärten und Schulen zur Verfügung stellt.

Als zukunftsweisende pädagogische Innovation hat der Landtag schließlich mit CDU und FDP/DVP am 30. Juli 2009 die Einführung der 2-jährigen Werkrealschule beschlossen. Schüler werden in einem zehnjährigen Bildungsgang individuell in den Basiskompetenzen Deutsch und Mathematik gefördert, in allen Klassenstufen findet eine starke berufsbezogene Orientierung durch Wahlpflichtfächer in den Klassen 8, „Natur und Technik“, „Wirtschaft und Informationstechnik“ und „Gesundheit und Soziales“ statt, die mit der zweijährigen Berufsfachschule abgestimmt werden. Diese Wahlpflichtfächer – eines ist zu wählen – werden inhaltlich eng mit der zweijährigen Berufsfachschule abgestimmt. Für den Übergang von Klasse 9 (Hauptschulabschlussprüfung) nach Klasse 10, der zum Werkrealschulabschluss führt, ist eine Bildungsempfehlung der Klassenkonferenz maßgebend. Kriterien sind ein Notendurchschnitt von 3,0 im Versetzungszeugnis und eine pädagogische Gesamtwürdigung. In Waiblingen wird die neue Werkrealschule am Staufer-, Salier- und Friedenschulzentrum ab 2010/2011 angeboten. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Dr. Hans-Ingo von Pollern

SPD

Die neue Legislaturperiode des Gemeinderates hat begonnen. Der SPD-Fraktion ist es dank des Wählervotums gelungen, ihre Sitzzahl zu halten. Wir sind weiterhin mit acht Mitgliedern im Rat vertreten. Mit drei neuen Mitgliedern gehen wir mit neuem Schwung an die Arbeit und die wird schwieriger. Die Steuerausfälle haben nun auch die Kommunen erreicht, deshalb gilt es, Schwerpunkte zu setzen. Für die SPD-Fraktion sind dies eindeutig: Kinderbetreuung im Vorschulalter, Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen an den allgemeinbildenden Schulen, Unterstützung der Vereine und ihrer ehrenamtlichen Arbeit und die Unterstützung der heimischen Wirtschaft, damit die Arbeitsplätze gehalten werden können. Viele andere Wünsche und Vorhaben werden etwas warten müssen oder sie müssen gar ganz gestrichen werden. In den nächsten Monaten wird dies die Vorbereitungen auf die Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 bestimmen. Im Augenblick sehe ich deshalb keinen Spielraum für eine neue große Sporthalle in der Talau und auch nicht für utopische Straßenplanungen, um gleich zwei heiße Eisen anzupacken. Es wird nichts nützen, große Versprechungen zu machen, die schon bald nicht mehr gehalten werden können. Wichtiger denn je sind soziale Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger und die Fortentwicklung von Betreuung und Ausbildung. Auch haben wir in unserer Stadt nach wie vor einen Nachholbedarf bei der energetischen Sanierung der städtischen Immobilien. Hier gilt es Schwerpunkte zu setzen und so dem heimischen Handwerk Arbeitsaufträge zu verschaffen.

Zum Schluss möchte ich Sie bitten, am kommenden Sonntag bei der Bundestagswahl ihre Stimme abzugeben. Dadurch stärken Sie unsere Demokratie, denn sie lebt vom Mitmachen. Sie haben zwei Stimmen, mit denen Sie mitgestalten können. Nutzen Sie diese Chance, denn sie kommt nur alle vier Jahre wieder.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de. Klaus Riedel



SKV-Heim nach knapp 60 Jahren geschleift

(dav) So sah das SKV-Vereinsheim am Wasen vor einer Woche aus – inzwischen gibt es nicht einmal mehr diese Schuttreste. Das 1951 in Betrieb genommene Sportheim hat seine „Schuldigkeit“ getan – und konnte gehen, denn am Sportpark Oberer Ring ist längst ein neues Vereinsheim für den FSV in Betrieb, in dem auch der SKV aufging – eine gelungene Fusion der Waiblinger Fußballvereine. Auch für Fußballplätze ist dort gesorgt, der kleine Platz am Wasen soll dennoch als Bolzplatz für das neue Wohngebiet an der Rems erhalten bleiben. Wer sich als SKV-ler womöglich an den 1948 begonnenen Bauarbeiten für das SKV-Heim beteiligt hatte; wer dabei war, als aus der früheren Gartenkolonie ein Sportplatz wurde; wer sich an unzähligen Arbeitsstunden beteiligte, um die neue Anlage, die damals 54 000 Mark kostete, mit Fleiß und Schweiß mitzufinanzieren, auch den zweimaligen Wiederaufbau nach Hochwasser und Remskorrektur, der wird den Abriss bedauern haben. Auch all diejenigen, die dort gefeiert und über Jahrzehnte hinweg die Kameradschaft im Verein genossen haben. – Das Sportheim ist nun also geschleift, Leitungen sind überwiegend verlegt, jetzt geht es an die eigentliche Neugestaltung der Neustädter Straße. Auf Höhe des Parkplatzes wird auf der dem Fluss zugewandten Seite begonnen, auf dem Parkplatz am Wasen müssen dafür einige Parkplätze gesperrt werden. Autofahrer fahren weiterhin entlang dem Wasen, um aus der Talstraße oder aus Richtung Neustadt in die Innenstadt zu gelangen. Stadtauswärts bleibt alles unverändert. Mit den Bauarbeiten für den Kreisverkehr an der Noch-Kreuzung Talstraße/Neustädter Straße kann erst im Sommer nächsten Jahres begonnen werden. Foto: David

Zum fünften Geburtstag

„Lange Tafel“ der „Tafel“ auf dem Postplatz

Mit einer „Langen Tafel“ der „Waiblinger Tafel“ soll am Samstag, 26. September 2009, ein Zeichen gesetzt werden für mehr Mitmenschlichkeit und gegen soziale Ausgrenzung. Nach dem Auftakt mit dem begrüßt Oberbürgermeister Hesky gegen 10.30 Uhr die Gäste, die eingeladen sind, bis etwa 14 Uhr an der „Langen Tafel“ Platz zu nehmen und sich bei kostenlosem Speis' und Trank über die Arbeit des Vereins zu informieren. Er kann in diesem Jahr auf sein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Unterstützt wird die „Lange Tafel“ von einigen Gemeinderatsfraktionen mit selbst gemachten Suppen.

Beim Oberbürgermeister Bürgersprechstunde

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 1. Oktober 2009, in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

Waiblingen beteiligt sich mit Aktionstag am Energietag Baden-Württemberg

Knowhow an Infoständen und in Vorträgen vermittelt

(red) Wer sein Wissen über regenerative Energien, Förderprogramme jeglicher Art, Fotovoltaik oder ähnliches vervollständigen wollte, der ist am Samstag, 19. September 2009, beim Energietag Baden-Württemberg, dem sich auch die Stadt Waiblingen mit einem Aktionstag angeschlossen hatte, auf dem Rathausplatz an der richtigen Stelle gewesen. „Stadtmobil“ warb fürs Carsharing und die Stadtwerke Waiblingen für ihren Haushaltszähler, der Privathaushalten aufzeigt, wo die Spitzenzeiten im Energieverbrauch eines Tages liegen. Oberbürgermeister Andreas Hesky löste die „Hauswette“ auf und machte mit dem Ergebnis deutlich, wie wichtig ein gut gedämmtes Gebäude ist – es spart nicht nur Kosten, sondern vor allem Energie – bis zu 85 Prozent sind möglich.

Ein Blockheizkraft wurde vorgestellt, das auch schon kleinere Wohneinheiten, etwa vier Haushalte, versorgen kann. Dabei erzeugt ein gasbetriebener Motor Strom, der als Abfallprodukt Wärme freisetzt, die so gut wie möglich genutzt werden sollte. Deshalb, erklärt der Fachmann, müsse das Gebäude über eine gewisse Größe verfügen, weil sonst zuviel Wärme anfallen, die nicht „abfließen“ könne. Inzwischen gebe es so viele verschiedene Heizsysteme, erklärt der Firmenvertreter, dass je nach Objekt individuell entschieden werden müsse, welche die beste Lösung sei.

Die Volksbank Rems zeigte Möglichkeiten der Finanzierung auf, sie hatte auch ein spezielles Waiblinger Modell ausgearbeitet, das „schnell, einfach, unbürokratisch“ zum Ziel führt. Ein Gebäudeenergieberater war mit einem Stand vertreten. Er bildet Ingenieure zu

zertifizierten Messtechnikern aus, die an Gebäuden Luftdichtheitsmessungen vornehmen, die Lecks lokalisieren und diese Untersuchung in einem Gutachten, das sogar vor Gericht Bestand hat, festhalten. Eine Alternative, die seit einigen Jahren auch als Moderscheinung bezeichnet werden kann, sind der Kaminofen oder der Kachelofen, die mit nachwachsenden Brennstoffen wie Pellets, Pressholz oder Scheitholz beheizt werden können. So schön die Modelle sind – am Rand des Rathausplatzes stand eine Weltneuheit – nicht ganz so einfach ist das Nachrüsten, erklärt Kachelofenbauer Andreas Müller. Zwar sei der Anbau eines Außenschornsteins genehmigungsfrei; wer aber ein Rohr im Kamin unterbringen muss, benötigt den passenden Durchmesser beziehungsweise das richtige Material. Immerhin entstehen bei einem Kachelofen

zwischen 350 Grad und 400 Grad Wärme, die durch ein Kaminrohr abgeleitet werden müssen; bei einer herkömmlichen Ölheizung entstehen etwa 60 Grad. Wer also eine Ölheizung und gleichzeitig einen Kaminofen betreiben möchte, muss die Möglichkeit haben, ein hitzebeständiges Rohr im Kamin unterbringen zu können.

Das waren nur wenige der zahlreichen Details, die, wer am Samstag vor Ort war, vom Fachmann erfahren konnte. Den ganzen Vormittag lang konnten sich die Bürgerinnen und Bürger überdies in Vorträgen gezielt informieren. Uwe Schelling, der Geschäftsführer der Energieagentur, stellte die neue Einrichtung vor, welche die Stadt Waiblingen mit dem Landkreis betreibt.

Also doch besser dämmen!

Zur Mittagszeit war es dann soweit: Oberbürgermeister Andreas Hesky löste die „Hauswette“ auf, in der es darum ging zu schätzen, um wieviel Prozent der Energieverbrauch bei einem nicht gedämmten Haus im Gegensatz zu einem Gebäude mit einer 20 Zentimeter dicken Dämmschicht höher liege, wenn konstant 20 Grad Celsius gehalten werden sollten. „Der tatsächlich Energieverlust liegt bei 85 Prozent“, gab Jörg Löffler von der Stuckateur-Innung die Antwort. Sehr dicht dran mit ihrer Lösung waren Till Becker und Peter Kohler – beide schätzten den Verlust beziehungsweise Mehrverbrauch auf 81 Prozent und erhielten dafür zwei gleichwertige Preise – die Abschlussgebühr in Höhe von 300 Euro für einen Bausparvertrag über 30 000 Euro und einen Gebäudecheck mit einer Wärmebildkamera.

Der älteste noch betriebene Kühlschrank stand bis vor kurzem bei Familie Thudium in Waiblingen-Beinstein und stammt aus dem Jahr 1958. Sie gewann den Kühlschrank-Wettbewerb und erhält im Austausch ein neues Gerät der Energieeffizienzklasse A++.

Herkömmliche 60-Watt- bis zu 100-Watt-Glühlampen tauchte die städtische Abteilung Umwelt für jeweils einen Euro gegen neue Energiesparlampen aus. Bis zu drei Stück waren pro Haushalt möglich. Insgesamt 300 Energiesparlampen sind vorhanden. Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt, setzt die Aktion fort, bis alle Lampen getauscht sind. Die Lampen, die im Handel zwischen vier und sechs Euro kosten, verfügen über eine längere Lebensdauer und verbrauchen deutlich weniger Energie, wirbt der Umweltbeauftragte für den Tausch. Die Glühlampen können bei der Abteilung Umwelt im Marktdreieck, zweiter Stock, Zimmer 222 oder 219, abgeholt werden.

Etwas 30 Pfadfinder unterstützten den Aktionstag: sie waren in der Fußgängerzone mit Fragebogen zum Energietag unterwegs. Außerdem übernahmen sie das Kinderprogramm der Wirtschaft-, Tourismus- und Marketing-GmbH in der Scheuergasse und boten Speis' und Trank für Besucher und Berater.

Die AWG rät

Energiesparlampen richtig entsorgen

Kompakt-Leuchtstofflampen, auch als Energiesparlampen bezeichnet, zählen zu den gefährlichen Abfällen und dürfen nicht im Hausmüll oder im Altglascontainer entsorgt werden.

„Energiesparlampen“ werden künftig auf allen Recyclinghöfen im Rems-Murr-Kreis angenommen. Leuchtstoffröhren werden aus Platzgründen weiterhin nur auf den Deponien und bei den Problemüllsammelstellen gesammelt. Die AWG weist darauf hin, dass Halogen-Energiesparlampen wie herkömmliche Glühlampen mit dem Hausmüll beseitigt werden können. LEDs werden in der Regel mit dem gesamten Bauteil als Elektroschrott entsorgt. Die Kompakt-Leuchtstofflampen enthalten jedoch pro Lampe etwa anderthalb bis fünf Milligramm Quecksilber und werden daher zu Sondermüll. Um lange Anfahrtswege zu vermeiden, nehmen die Recyclinghöfe des Landkreises sie (Glühlampengröße) kostenlos an.

Die Adressen und Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und anderen Annahmestellen sind im Abfallinfoheft der AWG zu finden oder im Internet unter www.awg-remmurr.de/

Umbau und Sanierung der Stadtbücherei Waiblingen im Marktdreieck

Mit Beeinträchtigungen rechnen

Die Rohbauarbeiten für die Erweiterung und den Umbau der Stadtbücherei Waiblingen in Höhe von 780 600 Euro hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch, 16. September 2009, einstimmig an die Firma Grafried in Freiburg vergeben. Damit beginnen in der historischen Innenstadt eine Reihe von Sanierungsarbeiten, die mit Beeinträchtigungen für den Verkehr einher gehen.

Mit den Rohbauarbeiten wird in der Woche 41, am 5. Oktober, angefangen; sie werden bis Ende Oktober dauern.

- Die Scheuergasse wird für den Kfz-Verkehr von der Ecke Zwerchgasse bis zum Treppenaufgang des Marktdreiecks ins erste Obergeschoss (Scheuergasse 6 und 10) gesperrt – eine Durchfahrt ist nicht möglich. Fußgänger können durch die Gasse gehen.
- In der Zwerchgasse stehen während der Bauarbeiten vor der früheren Reinigung Sanitärcontainer. Für vorbereitende Arbeiten am Tiefhof des Marktdreiecks wird ein Bauzaun aufgestellt. Die Durchfahrtsbreite der Zwerchgasse ist auf 3,50 Meter beschränkt, mit der Durchfahrt von Baustellen-Fahrzeugen ist zu rechnen.
- In der Kurzen Straße gegenüber dem Rathausplatz wird ebenfalls ein Bauzaun aufgestellt. Auf der Fläche, die zur Überdachung des Schlosskellers hinüberreicht, wird die Durchfahrt auf eine Breite von vier Metern beschränkt; auch hier ist mit Beeinträchtigungen durch Baustellen-Fahrzeuge zu rechnen.
- Der Zugang zum Marktdreieck ist auch weiterhin barrierefrei im Erdgeschoss über die üblichen Eingänge vom Rathausplatz und von der Scheuergasse aus möglich. Die Treppe hi-



Die siebte Remstal-Klassik mit Start im Eisental, einer Rundfahrt durchs Remstal und Ziel in der Waiblinger Innenstadt ist am Sonntag, 20. September 2009, auf große Resonanz gestoßen – sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Freunden der alten Karossen. Foto: Redmann



Auf der Flaniermeile in der Ortschaft Beinstein wurden die Oldtimer, die an der siebten Remstal-Klassik teilnahmen, von den Zuschauern schon sehnsüchtig erwartet. Zuvor hatten die Fahrzeuge in Neustadt bei der Kelter Halt gemacht. Foto: Funk

Gelungene Ausfahrt der Oldtimer bei der siebten Remstal-Klassik

Alte Karossen – Augenweiden für jedermann

(red) Alten Karossen haben ihren Charme und ziehen die Menschen magisch an. Und so war es auch wieder am Sonntag, 20. September 2009, bei der siebten Remstal-Klassik in Waiblingen. Um 10.01 Uhr hatte Erster Bürgermeister Martin Staab den Startschuss zur Rundfahrt der Oldtimer gegeben und dann setzten sich die Fahrzeuge im Minutenabstand in Bewegung. Gegen 14.30 Uhr trafen die ersten schon wieder am Ziel vor dem Rathaus ein. Rasch hatte sich eine Schlange bis in die Zwerchgasse gebildet, dennoch ließ sich Raimund Wolf vom Waiblinger Motorsportclub nicht aus der Ruhe bringen. Er begrüßte die Fahrzeughalter und stellte deren „Schätze“ vor und bat die Eigentümer, das eine oder andere Interessante zum Fahrzeug zu sagen.

Voll des Lobes waren die Teilnehmer über die Strecke und die Stationen: „Einwandfrei, prima Organisation, sehr schöne Ausfahrt“ – seinen Teil zum Gelingen hatte aber auch das Wetter beigetragen, darüber war man sich einig. Diejenigen, welche mit dem Cabrio unterwegs waren, sind von Anfang mit geöffnetem Verdeck gefahren und hatten das kein bißchen bereut – natürlich war die Heizung in Betrieb. Moderator Wolf fasste zusammen: „Die Temperaturen waren nicht zu heiß und nicht zu kalt – gerade richtig für Insasse und Fahrzeug.“

Inzwischen hat die Veranstaltung einen Beliebtheitsgrad erreicht, dass viele den Termin schon zum festen Bestandteil ihrer Kalender gemacht haben und immer wieder gern dabei

sind. Darüber hinaus werden aber auch neue Teilnehmer auf die Veranstaltung aufmerksam – sind die alten Fahrzeuge doch auch immer ein Augenschmaus für alle. Das Wissen über die Fahrzeuge ist faszinierend und eine Wissenschaft für sich, die liegt nämlich im Detail, wie die Zuschauer rasch feststellen konnten. Obwohl Raimund Wolf seine Hausaufgaben gemacht hatte – so manch ein Besitzer wusste dann doch noch mehr Einzelheiten über das zu bestaunende Mobil zu berichten.

Durchs Ziel fuhr ein DKW 1112, Baujahr 1965 in Originalzustand. Gleich im Anschluss rollte ein nicht restaurierter VW-Käfer mit Faltschiebedach aufs Ziel zu, da wurden bei so manchem Erinnerungen wach und der Mann am Mikrofon wusste, dass nicht jede Karosserie zwangsläufig rosten müsste.

Wer das Ziel passiert hatte, wurde von den Helfern zur Autoschau auf dem Marktplatz eingewiesen. Die Besucher konnten beim Concours d'Élégance das für sie schönste Fahrzeug wählen und dabei sogar noch einen Preis gewinnen. Diverse „heilich Blechle“ wurden schon von Generation zu Generation vererbt und befinden sich in bestem Zustand. So auch ein Opel Admiral, Baujahr 1971, mit der Startnummer 30, den sein jetziger Besitzer nach eigenen Angaben „aus dem tiefsten Bayern“ geholt hatte.

Eine Augenweide war der schwarze Opel Monza, Baujahr 1979, mit einem Drei-Liter-Motor und 160 PS, im Inneren mit rotem Plüsch ausgestattet – „einfach traumhaft“, so der Moderator. Das Spektrum der Fahrzeuge war breit gefächert und jedem einzelnen war anzusehen, dass es von seinem Eigentümer gut gepflegt wurde. Glück braucht der Mensch und das hatte der Teilnehmer mit der Startnummer zwei gehabt. Im Internet ist er auf eine Rarität gestoßen: Von einer Witwe konnte er einen Oldtimer, Baujahr 1978, erwerben, der 30 Jahre lang in einer beheizten Garage stand.

Zu jeder blitzenden Karosse ließe sich eine Geschichte erzählen. Tatsache aber ist, dass die Ausfahrt, die im Werbebegebt Eisental begonnen hatte, mit Stopp an verschiedenen Station wie der Kelter in Neustadt, auf dem Gartenschaulände in Rechberghausen und auf der Flaniermeile in Beinstein und last but not least der Präsentation auf dem Waiblinger Marktplatz, allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat. Auch die zu absolvierenden Wertungsprüfungen seien angemessen gewesen und hätten keine größere Schwierigkeit dargestellt, war die übereinstimmende Meinung der Teilnehmer – von denen die meisten sicherlich auch nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

Landratsamt Rems-Murr

Wenn Eltern sich trennen – wie unterstützt man die Kinder?

„Mama und Papa trennen sich – und ich?“ ist der Titel der Veranstaltung zum Thema „Trennung und Scheidung“ am Dienstag, 6. Oktober 2009, um 18.30 Uhr in der Beratungsstelle des Kreisjugendamts, Bahnhofstraße 64. Die Mitarbeiter stellen die einzelnen Phasen des Trennungs- und Scheidungsgeschehens vor und zeigen die mögliche Reaktion der Kinder auf. Die Eltern sollen dabei die Sorgen und Ängste der Kinder verstehen lernen und darauf eingehen können. Die Veranstaltung ist kostenlos.



Den beiden Siegern der „Hauswette“ im Zusammenhang mit dem Energietag des Landes überreichte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstag, 19. September 2009, ihre Preise: Sowohl Till Becker als auch Peter Kohler hatten geschätzt, dass etwa 81 Prozent Energie mehr aufgewendet werden müssen, um ein ungedämmtes Haus gegenüber einem Gebäude mit einer 20 Zentimeter dicken Dämmung konstant auf 20 Grad Celsius zu halten – tatsächlich sind es 85 Prozent Energie. Till Becker entschied sich für die Abschlussgebühr von 300 Euro für einen Bausparvertrag in Höhe von 30 000 Euro; Peter Kohler (links) für einen Gebäudecheck mit einer Wärmebildkamera. Fotos: Redmann



Den ältesten, noch betriebenen Kühlschrank, Baujahr 1958, hatte das Ehepaar Thudium aus Beinstein bei der städtischen Abteilung Umwelt gemeldet. Dicht gefolgt das Gerät von Horst Ridder aus Neustadt, Baujahr 1959, und das von Familie Haas aus Waiblingen, Baujahr 1964. Der erste Preis im „Kühlschrank-Wettbewerb“ war ein nagelneues Exemplar mit der höchsten Energieeffizienzklasse A++, der von der Elektro-Innung Rems-Murr gespendet worden war. Der zweite und dritte Preis waren Gutscheine zum Kauf von energiesparenden Haushaltsgeräten im Wert von 100 Euro und von 50 Euro.



Ein schönes Modell hatte Kachelofenbauer Andreas Müller beim Energietag Baden-Württemberg, dem sich Waiblingen auch angeschlossen hatte, als Ausstellungsstück auf dem Rathausplatz dabei und das lockte zahlreiche Interessierte an, denen er gern Rede und Antwort stand. Die Brennstoffe sind nachwachsende Rohstoffe, also müssen nur noch die Voraussetzungen stimmen, um einen Kachelofen oder ein Kaminofen einbauen zu können. Fachmännische Tipps zum Thema Energieeinsparen gab's an zahlreichen Ständen, je nach Interessengebiet.

Trommelnd beim Weltkindertag für „Kinderrechte ins Grundgesetz“ – Großes Fest auf der Brühlwiese

Kinderlärm als Zukunftsmusik: „Froh, Euch zu haben!“

(red) „Kinderrechte ins Grundgesetz!“ Dies ist die Forderung des diesjährigen Weltkindertags, der sich verschiedene soziale Einrichtungen am Sonntag, 20. September 2009, unter dem Dach des Familienzentrums Waiblingen mit ihren Aktivitäten auf der Brühlwiese vor dem Bürgerzentrum angeschlossen haben. Mit den Trommeln, welche die Kinder eifrig mit ihren Eltern unter dem bunten Zelt gebastelt hatten, zogen sie am späten Nachmittag durch die Waiblinger Innenstadt und machten lautstark auf die Kinderrechte aufmerksam.

Dass der Spaß für die Kinder in der Hektik des Alltags schon mal zu kurz komme könne, räumte Oberbürgermeister Andreas Hesky ein. Deshalb ginge es darum, sich bewusst zu machen, dass Kinder Gottesgeschenke seien: „Wir sind froh, Euch zu haben“. Er wünschte sich, dass, wenn es einmal wieder darum gehe, einen Spielplatz in Waiblingen zu bauen, die Erwachsenen Kinderlärm als Zukunftsmusik betrachteten und dass viele Kinder von dem Tag profitierten. Im Gespräch mit der kleinen Lara, die bemängelte, dass die Autos zu schnell fahren würden, versprach der Oberbürgermeister auf das von ihr angesprochene Kinderrecht auf Sicherheit: „Wir gucken danach.“

Nicht nur Spiel und Spaß für die Kinder sollten bei der Waiblinger Aktion zum Weltkindertag im Vordergrund stehen. Den Organisa-

toren gingen es vielmehr darum, die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt zu rücken. Die Postkarten-Aktion von Pro Familia zog viele Kinder an: die Mädchen und Buben ergänzten das Kinderrecht auf der Postkartenvorderseite um ihre Wünsche auf der Rückseite. Die Postkarten, die an Oberbürgermeister Hesky gerichtet sind, wurden in einem großen Briefkasten gesammelt. Sie werden ihm am 6. Oktober um 16 Uhr in der Stadtbücherei überreicht und dort dann auch an einer langen Leine für jeden lesbar bis Ende Oktober aufgereiht.

Außer den abwechslungsreichen Spielangeboten für die Kinder verwöhnten Clownin Augustine und ihre Kollegin mit einem Wellness-Programm, zu dem nicht nur eine Fußreflexzonenmassage mit der Toilettenbürste und eine Gesichtsmassage mit Puschel gehörten, sondern auch ein „Finish“ mit der Luftpuste.

Um dies alles auf die Beine zu stellen, hatten sich das Familienzentrum als Dachverband mit seinen neun Einrichtungen und seiner Geschäftsführerin Katrin Lehmann – Familienbildungsstätte, Pro Familia, Tageselternverein, Frauen im Zentrum, Kreisjugendamt, Deutscher Kinderschutzbund und Caritas – mit dem städtischen Spielmobil und dem Kreishaus der Jugendarbeit zusammen getan. Der Förderverein der Staufer-Grund- und Hauptschule übernahm die Bewirtung. Der Weltladen und die „Kickers Waiblingen 09“ machten mit fair gehandelten Fußbällen, mit denen auf eine Torwand geschossen werden konnte, darauf aufmerksam, dass Kinder weltweit Rechte haben.

Entstehung der Kinderrechte

Die Vereinten Nationen verabschiedeten 1989 eine Konvention über die Rechte des Kindes. Alle Kinder der Welt erhielten damit eindeutige Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung. Auf zehn Kinderrechte hatte man sich verständigt, unter anderem Gleichbehandlung sowie Gesundheit und Sicherheit.



Spiel und Spaß für die Kinder sollten beim Weltkindertag am Sonntag, 20. September 2009, zwar nicht zu kurz kommen, dennoch standen die Rechte der Kinder im Vordergrund. Angemahnt wurde an diesem Tag, dass die Kinderrechte, wie sie von den Vereinten Nationen 1989 verabschiedet wurden, bis heute nicht im deutschen Grundgesetz verankert

sind. Dafür wurde am Nachmittag in der Innenstadt getrommelt. Zuvor wurden die Trommeln in Gemeinschaftsarbeit mit den Eltern gebastelt. Oberbürgermeister Andreas Hesky wollte von den Kindern wissen, ob sie zufrieden seien; Lara deutete ihm an, dass die Autos viel zu schnell fahren würden. Fotos: Redmann



Nikolauskirche strahlt vorsichtig in alter Pracht

(dav) Mit einem ökumenischen Gottesdienst haben Gläubige am Sonntagvormittag, 20. September 2009, das 30-jährige Bestehen des „Festes der Nationen“ in der Nikolauskirche festlich begangen. Nicht nur der „Hausherr“, Pfarrer Anastasios Zertelidis von der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde, hieß die Gottesdienst-Besucher in der Fußgängerzone willkommen, auch Pfarrer Franz Klappenecker von der St.-Antonius-Gemeinde, Pastor Günter Maier, Pfarrer Matthias Riemenschneider von der Evangelische Michaelskirchengemeinde und Pfarrerin Eva Nepp, evangelische Pfarrerin in der ungarischen Partnerstadt Baja, gestalteten die Liturgie. Die der heiligen Helena gewidmete Kirche, die vor Jahren endgültig an die Griechische Gemeinde übergeben worden war, wird derzeit im Innenraum saniert. Schon vieles ist getan worden, so dass die Kirche nach und nach wieder vorsichtig in alter orthodoxer Pracht erstrahlt – sie war schon viele Jahre von der Griechisch-Orthodoxen Kirche genutzt worden. Im Oktober würden weitere Reinigungsarbeiten aufgenommen, berichtete Pfarrer Zertelidis. Dass die kleine Kirche noch nicht vollständig wiederhergestellt sei, sei freilich kein Hinderungsgrund für einen Gottesdienst. Das hatte die Schar der Besucher, unter denen auch Oberbürgermeister Hesky sowie Stadträtinnen und Stadträte waren, ebenso gesehen: viele Waiblinger beteten gemeinsam. Foto: David

Internationaler Abend zu „30 Jahre Freundschaft der Nationen“

Spiegelbild friedlichen Miteinanders

(red) Ein buntes Bild aus farbenfrohen Kostümen, einem abwechslungsreichen Programm und verschiedenen Nationen hat sich am Samstag, 19. September 2009, beim Internationalen Abend aus Anlass „30 Jahre Freundschaft der Nationen“ in der Beinstener Gemeindehalle ergeben. Welche Bedeutung der Abend habe, bewiesen die zahlreichen Vertreter der Fraktionen im Waiblinger Gemeinderat, der städtischen Fachbereiche, der Ortschaftsräte und des Stadtseniorenrats, betonte Erster Bürgermeister Martin Staab bei seiner Begrüßung.

Zu Gast war auch die stellvertretende türkische Generalkonsulin Bengü Yigitgüden aus Stuttgart. Im Jubiläumsjahr blickte Staab auf das erste „Fest der Begegnung“, das am 21. September 1980 auf der Erleninsel veranstaltet worden war, zurück und erinnerte daran, dass dem Fest elf Jahre später zum ersten Mal ein „Internationaler Abend“ im Bürgerzentrum folgte. Seit diesem Zeitpunkt sei beides im jährlichen Rhythmus ausgeführt worden und fester Bestandteil „unseres gemeinsamen Miteinanders in Waiblingen“.

Dass der Farbtupfer aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken sei, hob der Ausländerratsvorsitzende Antonio Fierro hervor. Der Grundgedanke eines friedlichen und freundschaftlichen Umgangs der verschiedenen Nationen sei über all die Jahre der gleiche geblieben. Das Motto des Abends würde dadurch unterstrichen, dass die Migranten das Leben in der Stadt mitgestaltet und daran teilhätten, also „mitmischen“. „Dies ist für das Gelingen unserer Gesellschaft und das Miteinanderleben unverzichtbar“, betonte Bürgermeister Staab.

Schon 1980 beim „Fest der Begegnung“ hätten der frühere Oberbürgermeister Dr. Gauss und der damalige Vorsitzende des Ausländerrats Moutafidis auf die Notwendigkeit schulischer und sprachlicher Bildung hingewiesen und forderten die ausländischen Mitbürger auf, von den Angeboten der Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Vereine Gebrauch zu machen. – Schon damals sei also der Wunsch und die Aufforderung geäußert worden, mitzumachen, sich einzubringen und teilzuhaben.

„Wir sind in den vergangenen 30 Jahren ein gutes Stück auf diesem Weg vorangekommen“, erklärte Staab, „dennoch müssen wir am Ball bleiben“. In Waiblingen werde ein umfassendes Integrationskonzept erarbeitet, an dem Fachleute, Institutionen, Bürger – mit und ohne Migrationshintergrund – zusammenarbeiten. Er richtete die Bitte an die Anwesenden: „Nutzen Sie die Möglichkeiten, bringen Sie sich ein, haben Sie teil: Mischen Sie mit!“ Dass das Integrationskonzept zu noch mehr respektvollem Miteinander führe, ergänzte Fierro, weil an dem „Runden Tisch“ Experten

zusammensäßen, die gemeinsam nach Lösungen suchten.

Staab dankte dem Ausländerrat für seine ausgezeichnete Organisation der Veranstaltungsreihe. Das Lob nahm Antonio Fierro auf und reichte es mit einem Blumenstrauß weiter an die kommunale Integrationsbeauftragte, Elke Schütze.

Fierro ging auf die Vielseitigkeit der Veranstaltungsreihe ein, die außer Lesungen, das bei allen Teilnehmern beliebte Boccia-Turnier beinhaltet, das am Samstag, 26. September, von 11 Uhr bis 13 Uhr bei der Rundsporthalle ausgetragen werde – noch am Abend wurde diskutiert, wie das taktische Vorgehen in den Gruppen aussehen könnte, das zum Sieg führt. Ein ökumenischer Gottesdienst gehöre ebenso dazu wie Veranstaltungen für Kinder. Sein Resümee: „Die Reihe hat die verschiedenen in Waiblingen lebenden Nationen zusammengeführt.“ Dies trage auch zu mehr Toleranz und Verständnis untereinander bei.

Feste Bestandteile des Internationalen Abends sind die Auftritte der verschiedenen Kulturgruppen mit ihren farbenprächtigen Kostümen. Neu sei in diesem Jahr, erklärte Elke Schütze, der Beitrag der Kindertanzgruppe der katholischen italienischen Gemeinde, die noch junge Zusammensetzung eröffnete mit ihrem Tanz das kulturelle Programm. Ihr folgte die türkische Gitarrengruppe „Saz“ der Internationalen Familiengruppe, der sich Tänze der Folkloretanzgruppe des serbischen Vereins „Bratstvo“ anschlossen. Mit gleichem Temperament machten die Flamencotänzer des spanischen Kulturvereins Fellbach weiter; nicht nur die ausdrucksstarke Körpergestik beeindruckte das Publikum, sondern die Schrittfolge, die vor allem durch den Holztanzboden Aufmerksamkeit erlangte. Bei dem „Metropolis Acoustic Gitarrenduo“ konnten die Gäste nach den feurigen Tänzen etwas durchatmen, das Gitarrenspiel verzauberte aber auch durch seine Lebendigkeit. Das Ensemble wurde auf besonderen Wunsch des Ausländerrats eingeladen.

Nach einer zweijährigen Pause war auch die Tanzgruppe des kroatischen Vereins „Zrinski“ wieder dabei, die wie alle Gruppen mit Beifall überschüttet wurde wie das Line Dance Team „Wild Buffalos“, das mit seinem Auftritt einen gänzlich anderen Tanzstil präsentierte. Trotz fortgeschrittener Stunde bot die bolivianische Gruppe „Kantuta“ einen wahren Augenschmaus mit farbenfrohen und fantasievollen Kostümen. In die Herzen der Zuschauer tanzten sich die jüngsten der Gruppe des türkischen Zentrums Waiblingen „Alla Turka“, die zuvor beim Gesellschaftsabend im Zusammenhang mit dem Partnerschaftstreffen Waiblingen – Baja im Schlosskeller begeisterten. Bevor Daniele am Keyboard die musikalische Unterhaltung übernahm, zeigten die „Argonauten“ des griechischen Kulturvereins ihr Können und beendeten ein interkulturelles, buntes und abwechslungsreiches Programm, das ein internationales Miteinander vieler verschiedener Nationen in Waiblingen widerspiegeln sollte.



Bunte Kostüme, eine bunte Vielfalt verschiedener Nationen und ein abwechslungsreiches Programm machten am Samstagabend, 19. September 2009, den Internationalen Abend aus Anlass „30 Jahre Freundschaft

der Nationen“ zu einem besonderen Erlebnis. In der Beinstener Gemeindehalle erlebten alle Beteiligten einen Abend lang traditionelle Tänze und Instrumentalmusik. Fotos: Redmann/Montage: Mogck

Im Marienheim

Kultur unter der Pergola diesmal mit Ballett

„Kultur unter der Pergola“ im Sinnesgarten des Altenzentrums Marienheim, Am Kätzchenbach 50 in Waiblingen, bietet bei der letzten Veranstaltung für diese Saison etwas Besonderes: Ballett von Kindern und Jugendlichen mit dem Tanzstudio Contemp unter der Leitung von Sarah Vangelis am Freitag, 25. September, um 15.30 Uhr. Der Filmclub ist mit der Kamera dabei. Der Eintritt ist frei.

Vierte Waiblinger Musikmeile

Kostenloser Nachtbus

Bei der vierten Waiblinger Musikmeile am Samstag, 26. September 2009, ist auch wieder ein kostenloser Shuttle-Service eingerichtet worden. Die Freunde von Live-Musik können beruhigt von Lokal zu Lokal ziehen, ohne dabei ihre Fahrerlaubnis zu riskieren. Drei Nachtbusse werden eingesetzt – eine Linie bedient die Ortschaften Neustadt, Hohenacker Bittenfeld, Neckarrens und Hegnach, die zweite Linie fährt in Richtung Korb, Kleinhappach, Großheppach, Beutelsbach, Endersbach und Beinstein. Eine weitere Linie bringt die Nachtschwärmer nach Fellbach, Rommelshausen, Stetten und Endersbach. Die Abfahrtszeiten können auch dem Programm entnommen werden, dass im Internet unter www.waiblingen.de verlinkt ist.

Die Abfahrtszeiten in Waiblingen

Nachtbus 1:	1.30 Uhr
Waiblingen Stadtmitte	1.30 Uhr
Waiblingen Bürgerzentrum	1.33 Uhr
Neustadt Rathaus	1.38 Uhr
Neustadt Schneiderweg	1.40 Uhr
Hohenacker Bildackerstraße	1.43 Uhr
Hohenacker Mitte	1.45 Uhr
Bittenfeld Am Zippelbach	1.50 Uhr
Bittenfeld Klingensstraße	1.52 Uhr
Neckarrens Rathaus	2.00 Uhr
Hegnach Hauptstraße	2.06 Uhr
Hegnach Rathaus	2.08 Uhr
Hegnach Katholische Kirche	2.10 Uhr
Nachtbus 2:	1.30 Uhr
Waiblingen Stadtmitte	1.30 Uhr
Waiblingen Hallenbad	1.33 Uhr
Waiblingen Nachtigallenweg 1	1.35 Uhr
Waiblingen Finkenberg	1.37 Uhr
Korb Schaltenberg	1.39 Uhr
Korb Seepfad	1.42 Uhr
Korb Steinreich	1.45 Uhr
Kleinhappach Heckbachstraße	1.48 Uhr
Großheppach Backhaus	1.51 Uhr
Beutelsbach Rathaus	1.57 Uhr
Beutelsbach Benzach	2.00 Uhr
Beinstein Endersbacher Straße	2.10 Uhr
Nachtbus 3:	1.30 Uhr
Waiblingen Hallenbad	1.30 Uhr
Waiblingen Stadtmitte	1.33 Uhr
Waiblingen Bahnhof	1.36 Uhr
Waiblingen Danziger Platz	1.39 Uhr
Fellbach Schornsdorfer Straße	1.43 Uhr
Fellbach Lutherkirche	1.46 Uhr
Fellbach Kappelbergstraße	1.48 Uhr
Rommelshausen Unter den Arkaden	1.53 Uhr
Rommelshausen Rumold-Realschule	1.55 Uhr
Stetten Diakonie	1.59 Uhr
Stetten Kelter	2.01 Uhr
Stetten Stettener Bank	2.03 Uhr
Endersbach Stettener Straße	2.08 Uhr
Endersbach Mitte	2.10 Uhr

Jubiläum von „Rondo Mammamia“

Musik aus Jahrhunderten

Die Formation „Rondo Mammamia“ lädt im Jahr ihres 15. Bestehens am Samstag, 26. September 2009, um 19.30 Uhr zum Jubiläumskonzert in das Ökumenische Haus der Begegnung auf der Korb Höhe ein. Waltraud Malcherzyk (Querflöte und Sopran), Evemarie Fessmann (Cello) und Gerlinde Belau am Klavier präsentieren ihr Repertoire aus mehreren Jahrhunderten. Gemeinsam mit „CHORIOS“ werden Titel von Barock bis Pop präsentiert. In der Pause gibt es einen kleinen Imbiss, der Eintritt ist frei, Spenden nimmt der diakonische Trägerverein „Kompass“ entgegen.

Stadtteilkonferenz in WN-Süd

Thema: Neuer Jugendtreff

Zur neunten Stadtteilkonferenz Jugend lädt die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen am Donnerstag, 24. September 2009, um 18 Uhr in den Gemeindesaal der Heilig-Geist-Kirche in Waiblingen-Süd ein. Alle Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren haben schon von 17 Uhr an Gelegenheit, sich zu treffen und ihre Wünsche zu sammeln. Ein wichtiges Thema wird auch der neue Jugendtreff in Waiblingen-Süd sein. Dieses soll in der eigentlichen Konferenz gemeinsam mit den eingeladenen Erwachsenen aus Stadtverwaltung, Gemeinderat, Schule, Vereinen, Verbänden und Kirchen von 18 Uhr an besprochen und Lösungen dafür gesucht werden. Erwachsene Gäste sind willkommen. Fragen beantwortet Sigrid Benz von der Kinder- und Jugendförderung unter ☎ 07151 5001-265, E-Mail an sigrid.benz@waiblingen.de.

In der Michaelskirche
Schweigen und meditieren
Die Schweigemeditation in der Michaelskirche hat wieder begonnen. Jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr sind Rast Suchende im Chor der Kirche eingeladen, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und in der Stille Stärkung zu erfahren. Es bedarf keiner Vorerfahrungen. Pfarrerin Dorothee Eisirch: „Wir sitzen auf Stühlen zweimal fünfzehn Minuten, nachdem wir durch eine Körperwahrnehmung ganz angekommen sind. Nach 15 Minuten setzen wir die Meditation in Bewegung zu spüren.“ Diese Form des Betens beruhe auf einer alten, christlichen Tradition, der Mystik. Es können auch einzelne Abende besucht werden.

Waiblingen verwandelt sich am 26. September wieder in eine Musik- und Partymeile

Etwas für Freunde der handgemachten Livemusik

Zum vierten Mal erstreckt sich am Samstag, 26. September 2009, die Waiblinger Musikmeile durch die Innenstadt und wird das Publikum wieder mit jeder Menge Live-Musik überraschen. Bei diesem Event pulsiert das Nachtleben in Waiblingen. Nach dem Motto „Einmal bezahlen – überall live da-



Schon die vergangenen Musikmeilen haben gezeigt, welche Begeisterung in Waiblingen und Umgebung für Live-Musik schlummert: Die Organisatoren konnten dieses Mal 14 Gastronomen für die Teilnahme gewinnen. Der Vorverkauf für die Musikmeile ist ange- laufen. Um 21 Uhr beginnt in den teilnehmenden Lokalen das Spektakel, das mit Live-Bands aus den Bereichen Jazz, Blues, Lateinamerikanisch und Cover-Rock, von den 60er- und 70er-Jahren zu den 80er-Jahren aufwartet und so für jeden Geschmack und jedes Alter etwas zu bieten hat.

Professionelle Live-Bands unterschiedlichster Herkunft sorgen für einem breiten musikalischen Spektrum für Stimmung in Waiblingen. Außer den verschiedenen Musikstilen bekannter und neuer Bands garantiert auch die Gastronomie, dass alle Gäste rundum versorgt werden und die Musiknacht als Generationen übergreifendes Happening richtig genießen können. In Bobby's Löwen werden „Triple Trouble Blues“ und Rockklassiker spielen. Dabei entfachen die Jungs ein musikalisches Gewitter. „Laier und Zaiser“ bieten in der Turmbar Acoustic-Pop-Folk-Rock. Zwei groovige Gitarren, ein brillanter zweistimmiger Gesang, wechselnde Instrumente aus Klassik und Folk bilden unverwechselbaren Hörgenuss.

In der Luna Kulturbar ist „Party Blues in Bb“ mit Party Rock vom Feinsten zu hören. Die Band bietet ein Programm mit nahezu allen

Demnächst beginnt im Bürgerzentrum Waiblingen wieder die Kultursaison

Wählen Sie jetzt Ihr Abonnement nach Geschmack!

Freunde von Theater und Konzert dürfen sich auf die demnächst beginnende Kultursaison im Bürgerzentrum Waiblingen freuen. Zu Gast sind in dieser Saison weltbekannte Künstler wie der Klarinetist Giora Feidmann und die Regensburger Domspatzen und mit dem Tänzer Eric Gauthier, ein aufgehender Stern am Tanzhimmel. Und das Beste: Kulturfreunde gestalten sich ihr Abo selbst.



Zum Schillerjahr kommt am 10. November (Schillers 250. Geburtstag) „Fritz – A German Hero“, ein Stück über die Entwicklung des jungen Fritz zum Klassiker Friedrich Schiller auf die Bühne. Im Frühjahr 2010 feiert die Pianistin Mihaela Ursuleasa mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen das 200. Geburtsjahr des Romantikers Robert Schumann. Premiere haben in dieser Spielzeit Gastspiele des international renommierten Theaters an der Ruhr aus Mülheim (Theater des Jahres 1988) sowie des Theaters Lindenhof aus Melchingen. Junge Besucher können in dieser Saison mit Stücken wie „Die Weiße Rose“ und „Die neuen Leiden des jungen W.“ das Theater in all seinen Facetten kennen lernen.

Zum ersten Mal besteht die Möglichkeit, in dieser Saison außer den bewährten Abonnements (die noch im Abo-Büro im Bürgerzentrum gezeichnet werden können) neue Wahl-Abonnements aus dem gesamten Spielplan zu buchen – die Besucher können sich ihr individuelles Kulturprogramm zusammenstellen.

Um innerhalb des gesamten Spielplans die Auswahl, den Umfang und den zeitlichen Rahmen flexibler gestalten zu können, bietet die Abteilung Kultur von der Saison 2009/10 an die neue Abonnement-Form „Wahl-Abonnement“ an. Gegenüber dem Einzelkartenkauf werden zehn Prozent bzw. 20 Prozent gespart

Veranstaltungen in der Stadtbücherei am Alten Postplatz und in den Ortsbüchereien

Gedichte zum Lauf des Lebens – „Wind ist die Hand“



Gedichte aus ihrem Buch „Wind ist die Hand“ zum Lauf des Lebens liest die in Waiblingen lebende Autorin Johanna Klara Kuppe am Samstag, 26. September, von 11 Uhr bis 12.30 Uhr bei einer Matinée in der Stadtbücherei. Die Veranstaltung wird musikalisch von Irina Rasskasowa am Klavier begleitet. Sie führt „Variationen über ein Thema von Corelli“ von Rachmaninow auf. Passend dazu werden Bilder von Andreas Kuppe ausgestellt. Karten gibt es zu fünf Euro auch im Vorverkauf.

„Nilo hat Zahnweh“
Das mehrsprachige Theaterstück „Nilo hat Zahnweh“ präsentiert das Puppentheater um Marianne Schoppa am Mittwoch, 30. September, um 15 Uhr in der Stadtbücherei. Die Inszenierung wird vor allem in Deutsch und Türkisch, aber auch Russisch und Italienisch gesprochen. Erstaunlich ist, dass die kleinen Zu-



schauer im Alter von drei bis sieben Jahren das kleine Krokodil genau verstehen, obwohl es kein Wort Deutsch spricht: Das kleine türkische Krokodil hat Zahnschmerzen und ruft den Zahnarzt Dr. Bär zur Hilfe. Die Vorstellung dauert 30 Minuten und ist eine Kooperation mit dem Büro für Kommunale Integrationsförderung in der Reihe „Freundschaft der Nationen“. Eintrittskarten für 2,50 Euro im Vorverkauf in der Kinderbücherei.

„Von der Rems zur Golden Gate“
34 biographische Geschichten über Auswanderer aus dem Rems-Murr-Kreis erzählt am Mittwoch, 30. September, Dr. Karin de la Roi-Frey um 15 Uhr unter der Überschrift „Von der Rems zur Golden Gate“ in der Stadtbücherei. Die Lesung steht im Zusammenhang mit der Ausstellung „Auf den Spuren der Siedler“, Bilder und Gegenstände einer Fotoreise durch die USA von Ost nach West entlang des Oregon Trails im Jahr 2008 von Margot Schröder, die bis Ende September in der Bücherei zu sehen ist. Der Eintritt ist frei.

„Ohren auf, wir lesen vor!“
Spannende Geschichten rund um die Indianer stehen in der Reihe: „Ohren auf, wir lesen vor!“ auf dem Programm für Kinder im Alter zwischen fünf Jahren und acht Jahren. Am Donnerstag, 1. Oktober, wird es jeweils um 15 Uhr für die Kinder in Bittenfeld und Hegnach interessant, die Kinder in Beinstein kommen am Dienstag, 6. Oktober, um 15 Uhr auf ihre Kosten, die Kinder in Hohenacker am Mittwoch, 7. Oktober, um 15 Uhr und die kleinen Gäste der Kernstadt am Dienstag, 20. Oktober, um 16 Uhr. Die Veranstaltungen dauern etwa 45 Minuten, Eintritt frei, kostenlose Karten gibt es in der jeweiligen Bücherei.

bei sein“ sind die Eintrittsbändchen bei den teilnehmenden Gastronomen erhältlich und in der Touristinformation in der Scheuergasse 4. Wie in den Jahren zuvor kostet das Ticket im Vorverkauf neun Euro, an der Abendkasse sind es zwölf Euro.

Hits aus Rock, Pop und Blues aus dem deutsch- und englischsprachigen Bereich von 1960 bis heute.

Im Schlosskeller präsentieren „Yellow Circle“ Rock Covers. Ohne Computer und ähnliche Hilfsmittel machen die Musiker noch Musik aus eigener Hand. Die Band überzeugt durch rasante Gitarrenriffs, treibende Rhythmen und Klassiker von Deep Purple, Queen, Little River Band, Gary Moore, Eric Clapton, Whitesnake, Manfred Mann's Earth Band, ZZ Top, Toto und AC/DC und spiegeln damit die Vorbilder der Musiker wider.

„The Rhythm Kings“ bieten im Alten Rathaus schweißtreibenden Rock'n'Roll und Swing mit französischem Charme sowie authentischen Sound der 50er-Jahre. Während die „Salty Slickers“ im Café Tagblatt ein Greatest-Hits-Feuerwerk abfeuern, das durch die Symbiose von elektrischer und akustischer Gitarre verbunden mit einem außergewöhnlich guten Gesang untermalt wird, werden in der Café Bar Sachsenheimer „Masi & Jogs“ eine Acoustic Show bieten und ihre persönlichen Favoriten mit zwei Westerngitarren begleiten. Dabei stehen Songs von den Beatles, Bryan Adams, Prince, Rio Reiser und vielen mehr auf dem Programm.

„The Rock“ werden im Kameralamtskeller mit 70's Rock für Stimmung sorgen. „Smoke on the water“, „School's out“, „Born to be wild“ – das sind Rock-Klassiker, die jeder im Ohr hat und die vor allem live richtig Laune machen. Im Café Per Du treten „Nimm2“ mit einer Unplugged Show auf. Ihr Repertoire schließt „Frauen“ als auch „Männerstücke“ ein, welche in einer nie gehörten Weise dargeboten werden. Musiktitel von Grönemeyer, Joplin, Winehouse werden dabei genauso dabei sein wie Lieder von Etheridge oder Queen.

„Soul/House/Afro“ gibt's im Sonnenkeller mit „The Bliss“. Die Gruppe bietet eine vielfältige Mischung aus gehobener Soul-Musik, fei-

nen House-Melodien und afrokubanischen Rhythmen mit einer Performance, die großen Ensembles in nichts nachsteht. In der Brasserie Sonne wird John Fogarty seine Songs zum Besten geben. Seine Musik zählt zum „New Acoustic Movement“, aus den Stilrichtungen Folk, Pop und Blues. Seine Lieder erzählen vom Leben und den damit verbundenen Höhen und Tiefen.

Soul, R&B und Discomusic präsentieren „Funq“ im Disegno. Ob heißer Partysound oder kuschelige Balladen. Diese Soulband hat für jeden Geschmack ein Schmankerl parat und grooven dabei stets mit 150-prozentiger Spielfreude. Ausgewählte Country-Musik und Oldies gibt es in der Backgalerie Mildenerger von „Linus Colorado & Jeanine“. Kombiniert werden die Songs mit einem unglaublichen musikalischen Feeling. Von der „Trucker-Balade“ über Western Swing bis hin zu Two Step kommen dabei stets authentisch rüber und erzählen Geschichten von langen Highways und harten Cowboys.

Der „Harlem Express“ bringt in der CBC Café Bar das Publikum mit R & B zum grooven. Die Energie der Band wird dabei direkt ins Blut der Zuhörer injiziert. Sie verstehen es, das Publikum zu begeistern und es zum Tanzen zu bringen. Von 1 Uhr an legt Tim Eberhard von Radio NRJ in der CBC Café Bar Partyhits bis in die frühen Morgenstunden auf.

Einmal zahlen – überall live dabei sein!

Wie auch in den vorangegangenen Jahren gilt: Einmal Eintritt gezahlt und Zutritt zu allen teilnehmenden Locations haben und überall live dabei sein. Kurzentschlossene und Nachzügler können das Ticket auch noch am Veranstaltungsende für zwölf Euro an den einzelnen Abendkassen im Eingangsbereich der Kneipen erwerben. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite unter www.waiblinger-musikmeile.de.

Verkaufsstellen für Abonnements

- Touristinformation, 71332 Waiblingen (i-Punkt): Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, Fax -137, E-Mail an touristinfo@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.
- Abo-Büro im Bürgerzentrum, 71334 Waiblingen: An der Talaua 4, ☎ 2001-22, Fax -27, E-Mail an abo-buero@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Verkaufsstelle für Einzelkarten

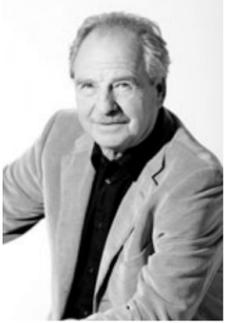
- Buchhandlung Hess, Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 1718-115. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 9 Uhr bis 18.20 Uhr, Mittwoch 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 8.30 Uhr bis 14 Uhr, „Langer Samstag“ von 8.30 Uhr bis 16 Uhr.
- Im Internet unter www.ticketonline.de.

Der Spielplan mit allen Informationen ist im Rathaus, in den Ortschaftsverwaltungen, in der Touristinformation (i-Punkt), in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum erhältlich und wird auf Wunsch auch zugesandt. Zusätzliche Informationen gibt es im Abo-Büro im Bürgerzentrum, ☎ 07151 2001-22, E-Mail an abo-buero@waiblingen.de und im Internet unter www.buergerzentrum-waiblingen.de.

Friedrich von Thun liest

„Der Tod in Venedig“

Friedrich von Thun ist es, der die neue Waiblinger Spielzeit am Mittwoch, 7. Oktober 2009, um 20 Uhr mit einem ganz besonderen Abend eröffnet. Der bekannte Schauspieler liest Auschnitte aus der Novelle „Der Tod in Venedig“ von Thomas Mann – begleitet von Musikeinspielungen von Gustav Mahlers „Adagietto“ der 5. Sinfonie sowie mit Bildinspielungen und Ausschnitten des bekannten Films des Regisseurs Luchino Visconti. Diese Veranstaltung ersetzt den geplanten Auftritt von Otto Sander mit dem Programm „Der alte Mann und das Meer“, der aufgrund unaufschiebbarer Drehtermine abgesagt wurde.



Zum Inhalt: Der 50-jährige Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf der Höhe seines Schaffens. Von Fernweh und Reiselust ergriffen, zieht es ihn nach Venedig auf den Lido. Dort verbringt er Tage in einem Zustand zunehmend aufgelöster innerer Ordnung und Disziplin. In sinnlicher Zuneigung entflammt er zu dem im gleichen Hotel logierenden polnischen Jüngling Tadzio. Nach einer Verlängerung seines Aufenthaltes infiziert er sich in dem beginnenden Ausbruch einer Cholera-Epidemie an frischem Obst und stirbt in der Schlusszene am Meeresstrand.

Friedrich von Thun

Der aus Mähren stammende Friedrich von Thun studierte zunächst in München Theaterwissenschaft und Germanistik und nahm nebenher privaten Schauspielunterricht. Sein erstes Engagement hatte er 1962 an den Münchner Kammerspielen. Erstmals im Film gab er 1964 den Förster in dem „Lausbubengeschichten“ nach Ludwig Thoma. Neben seiner umfangreichen Film- und Theaterarbeit begann von Thun auch selbst Kurzfilme, später Dokumentar- und Reisefilme in aller Welt zu drehen.

Besondere Anerkennung als Schauspieler fand er, als er 1984 die Hauptrolle des Beamten Leonidas in Axel Cortis Fernsehfilm „Eine blaßblaue Frauenschiff“ verkörperte und damit den „Prix Italia“ und den Großen Preis auf dem Fernsehfestival in Monte Carlo gewann. 1988 war Friedrich von Thun in der Erfolgsserie „Das Erbe der Guldenburgs“ zu sehen und avancierte seitdem in zahlreichen Produktionen zu einem der beliebtesten Darsteller.

Internationale Filme drehte er mit Regisseuren wie George Lucas („The Young Indiana Jones Chronicles“), Jack Gold („Der Fall Lucona“), Steven Spielberg („Schindlers Liste“), Constantino Costa-Gavras („Der Stellvertreter“) und Christian Duguay („Hitler – The Rise Of Evil“).

Für die TV-Reihe mit Senta Berger „Dr. Schwarz und Dr. Martin“ bekam er den Publikumspreis Das Goldene Kabel und erhielt 1999 für seine Arbeit in der Reihe „Liebe und weitere Katastrophen“ den Bambi. Als gewitzter Kriminalist löste Friedrich von Thun erfolgreich die kniffligsten Fälle in der Fernsehreihe „Die Verbrechen des Professor Capellari“. 2007 wurde Friedrich von Thun mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Es gibt noch einige Karten

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, 71332 Waiblingen, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse.

Bigband in der Pauluskirche

„Knackige Bläsersätze“

Mit „knackigen Bläsersätzen, fetzigen Rhythmen, gepaart mit der nötigen Präzision, ein-drucksvollen Gesangsarrangements, erstklassigen Soli und einer großen Auswahl an Kompositionen der großen Bigband-Schreiber“ will die Landes-Lehrer-Bigband am Sonntag, 26. September 2009, von 20 Uhr an in der Hegnacher Pauluskirche aufwarten. Seit 2005 werden mehr und mehr Eigenkompositionen und Arrangements der Bandmitglieder in das Programm aufgenommen und verleihen ihr damit auch ein eigenes Profil. Die musikalische Leitung hat Tilman Jäger, der seit 2004 als Professor für Jazzimprovisation und Liedbegleitung an der Musikhochschule in München tätig ist. Das 2007 eingespielte Album „Pisa Straight“ ist im bundesweiten Handel. Karten zu zwölf Euro (ermäßigt acht Euro) gibt es in der Apotheke Scherer und bei der Ortsverwaltung Hegnach unter ☎ 56817641.

Kommunales Kino im Traumpalast

Mit Lesung: „Balzac und die kleine Schneiderin“

Das Kommunale Kino Waiblingen, zeigt am Mittwoch, 7. Oktober 2009, im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52, nach der dazugehörigen Lesung um 20 Uhr in Kooperation mit der Stadtbücherei den Film: „Balzac und die kleine Schneiderin“, eine französisch-chinesische Literaturverfilmung von 2002. Der Film spielt vor einer phantastischen chinesischen Landschaftskulisse und ist eine poetische und bewegende Driecksgeschichte, die ihren großen Nachhall aus der Frage zieht, welche Rolle Literatur für unser Leben spielt. Der Film basiert auf dem Roman von Dai Sijies und wurde 2003 für den „Golden Globe“ und vier andere Auszeichnungen nominiert. Um 20 Uhr liest Hans-Peter Preußner aus der Romanvorlage. Eintritt: sieben Euro.



Öffnungszeiten der Büchereien

- Stadtbücherei in der Alten Karolingerschule: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- Ortsbüchereien:
 - Beinstein, dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
 - Bittenfeld, dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
 - Hegnach, dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
 - Hohenacker, mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
 - Neustadt, mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

Ende der Ausstellung „Kunst = Leben. John Cage“ inmitten der Galerie Stihl Waiblingen ungewöhnlich gefeiert

Sang- aber nur zum Teil klanglos: Finissage der ganz besonderen Art

(dav) Die Finissage der Ausstellung „Kunst = Leben. John Cage“ ist sang- und klanglos über die Bühne gegangen. Doch gemacht. So ist es keineswegs gemeint, wie es womöglich interpretiert werden könnte. – „Sanglos“ ja, in der Tat war kein Gesang zu vernehmen. Und „klanglos“ nur insofern, als das Stück „4'33“, das der Meister der spartenübergreifenden Kunst selbst „komponiert“ hatte, recht still daherkommt. Der Applaus des Publikums für den avantgardistischen Künstler und Komponisten war gleichwohl voller Begeisterung, hatte die ungewöhnliche Werkschau in der Galerie Stihl Waiblingen am Sonntag, 20. September 2009, im Grunde doch mit einem Paukenschlag geendet.

Als das Publikum sich diesmal zur Finissage einfand, sollte es nicht im Foyer bleiben, sondern mitten in den großen Ausstellungsraum hineingehen. Das fing ja schon 'mal spannend an. Und dann, gleich zu Beginn: Anselm Kick, ein junger „Pianist“, nahm am Flügel Platz, stellte die Zeitzuhr auf vier Minuten und 33 Sekunden – und begann sich zu sammeln. Stille. Vermeintliche Stille. Man hielt die Luft an. Na, warum spielt der junge Mann denn nicht? Tuscheln begann, wie im Wartezimmer beim Arzt, leises Kichern, Hüsteln. Cage-Kenner lächelten. Nach „4'33“ verbeugte sich der „Künstler“ artig, warf das Haar zurück und heimste ordentlich Applaus ein. „Da Capo!“-Rufe erschallten. Für nichts? Für „des Kaisers neue Kleider“?

Das Musikstück des Avantgarde-Komponisten John Cage stellt die gängige Auffassung von Musik in Frage: kein einziger Ton wird angeschlagen. Bei der Uraufführung am 29. August 1952 in Woodstock hatte der Pianist David Tudor die drei Sätze durch mehrmaliges Schließen und Öffnen des Klavierdeckels andeutet. Nicht einmal an die Zeit muss sich der „Pianist“ streng halten, Cage wäre auch mit einer ganz anderen Darbietungszeit einverstanden gewesen. Aber: Er wollte sein Publikum mit „tosender Stille“ bekannt machen.

Ende der 1940er-Jahre hatte Cage nämlich die echofreie Kammer der Universität Harvard besucht und erwartet, in diesem schallfreien Raum nichts zu hören. Er hörte aber dennoch

etwas: zwei Töne, wie er selbst bekundete, einen hohen und einen tiefen. Als er das den Ingenieuren beschrieb, erklärte man ihm, dass der hohe Ton ständig vom Nervensystem erzeugt werde, während der tiefe Ton von der Blutzirkulation herrühre. Ob es stimmt und ob jedermann das so vernehmen kann – das ist zweitrangig, denn für Cage galt, dass es für jeden stets Geräusche gebe, bis man tot sei. „Und diese werden meinen Tod überdauern. Man braucht keine Angst um die Zukunft der Musik zu haben!“

Angst um den Erfolg dieser vierten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen mussten die Verantwortlichen ebenfalls nicht haben. Obwohl der Zweifel anfangs überwog, berichtete Oberbürgermeister Andreas Hesky dem gespannt lauschenden Publikum. Gisela Sprenger-Schoch, die Leiterin der benachbarten Kunstschule Unteres Remstal und bekannt für ihre ungewöhnlichen Einfälle, mit Kunst umzugehen – das dürfen Kleine und Große auch bei ihrer Kunstvermittlung immer wieder spüren – sie also hatte dem Kuratorin der Galerie vorgeschlagen, Cage nach Waiblingen zu holen. Um die Galerie auf ihrem anspruchsvollen Weg wieder ein großes Stück voranzubringen. Die Werke des 1992 im Alter von 80 Jahren verstorbenen Künstlers aus den USA gelten als durchaus schwere Kost. Oberbürgermeister Hesky plauderte „aus dem Nähkästchen“ und schilderte den lachenden Zuhörern vor ihm, wie die Kuratoriumsmitglieder betre-

ten auf den Tisch schauten, als der Vorschlag kam. Bis Kreissparkassen-Direktor Häberle mutig voranschritt und meinte: „Das machen wir. Wir haben dann zwar wenig Besucher in der Ausstellung – aber die Galerie und damit auch die Stadt bekommen eine tolle Presse!“ Er sollte nicht recht behalten. Die Resonanz in den Medien war in der Tat mehr als gut und reichte weit über Stadt und Region hinaus. Aber so stand es auch um die Besucherzahlen. Mehr als 7 000 Interessierte schauten sich die Ausstellung an und weitere 1 200 nahmen an Begleitveranstaltungen teil.

Diesen Erfolg könne Kuratorin Gisela Sprenger-Schoch, die auf ein beeindruckendes Netzwerk habe zurückgreifen können, für sich buchen, freute sich der Oberbürgermeister mit ihr. Schließlich gehe es nicht darum, gefällige Kunst zu präsentieren. Kunst müsse uns Menschen berühren. Sie aber habe es geschafft, John Cage in all seiner Ungewöhnlichkeit zu vermitteln und die Besucher an seine Kunst heranzuführen. Wenn auch im Gästebuch einmal der Vermerk zu lesen sei „Zum Glück hat es nichts gekostet!“ – nämlich während der eintrittsfreien Sommerwochen – so seien die Kommentare zur „Kunst = Leben“-Schau ansonsten ganz überwiegend positiv gewesen.

Cage in Waiblingen fruchtbar

Dass John Cages Gedanken hier tatsächlich fruchtbar werden konnten, dazu hätten nicht zuletzt auch die Besucher der Ausstellung wesentlich beigetragen, betonte Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann. Sie hätten sich nämlich mit offenen Sinnen eingelassen auf dieses wunderbare Laboratorium, meinte sie weiter. Hätten sich geöffnet für eine Kunst, die nicht gegenständlich lesbar sei und sich eindimensionalen Deutungen verweigere. Sie hätten geschaut, gehört, gedacht, gestaunt, gefragt. Dr. Hoffmann: „Ihre geistige und emotionale Aktivität ist wesentlicher Teil der Ausstellung geworden und hat dieser Leben und Aktualität verliehen.“

Ihre eigenen Erwartungen an die „Sinneswerkstatt“ hätten sich mehr als erfüllt: die subtile Vielfalt der Arbeiten von John Cage hätten sie bei jedem Gang durch die Schau neue Facetten der Schönheit entdecken lassen, eine Schönheit, die in den Werken durch Zufallsoperationen zustande gekommen war. Die Begegnungen mit den Arbeiten und Gedanken von Cage, mit seiner Offenheit für die schöpferischen Kräfte der Natur und des Zufalls hätten Augen und Ohren auch für unsere alltägliche Umgebung geschärft, zeigte sich Dr. Hoffmann überzeugt. Auch sie dankte der Kuratorin Sprenger-Schoch, die geradezu zu einem Teil der Ausstellung geworden sei und ein Gesamtkunstwerk geschaffen habe, das in den Köpfen der Besucher Bestand haben werde.

Selbst in der Begleitausstellung in der Galerie im Kameralamt, wo das vielschichtige Hörstück „Landschaft mit Rems“ von Jürgen Palmer zu erleben war, sei die eigene Wahrnehmung sensibilisiert worden. Im Stadtraum hatten darüber hinaus Klang- und Lichtinterventionen die Passanten irritiert. Die Galerie, die Kunstschule und der „Pavillon für Waiblingen“, die Skulptur von Olafur Eliasson – dies alles stehe für einen lebendigen Ort der Begegnung, des aktiven, kreativen Austauschs. Ein Anspruch, der durch die Cage-Ausstellung aufs schönste eingelöst worden sei. Davon zeigten sich auch der frühere Leiter der Staatsgalerie Stuttgart, Professor Dr. Christian von Holst, und der Stuttgarter Galerist Dr. Schlichtmaier überzeugt – sie waren ebenfalls zur Finissage gekommen, um den Erfolg der Ausstellung mitzufeiern. Und, um den letzten Paukenschlag mitzuerleben.

Und zum Schluss dann doch noch Klang

„Das „Concert For Piano And Orchestra“ – natürlich von Cage. Er selbst hatte 84 Möglichkeiten errechnet, in denen dieses Konzert aufgeführt werden könnte. Das Publikum wurde diesmal gebeten, eine Seite der gläsernen Galerie freizumachen, um das eigenwillige Stück von der gegenüberliegenden Seite besser hören zu können. Lehrer und Schüler der Musikschule Unteres Remstal sowie der Musikschule „Saitenspiel“ interpretierten Cage, der sich auch in diesem Fall treu blieb und keine akribischen Notentexte hinterlassen hat.“

„Räume und Träume“ in Architektur

Bis zum 13. November müssen Kunstfreunde warten – dann wird die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ eröffnet. Zum ersten Mal wird damit in der Galerie, die sich das Konzept „Arbeiten auf Papier“ zur Aufgabe gemacht hat, ein wesentlicher Zweig der angewandten Zeichnung hinterleuchtet.

Am Sonntag auf „Phoenix“

Die Rettung des jüdischen Ehepaars Krakauer

„Wer Leben rettet, rettet die Welt“ ist der Titel des Films über das Ehepaar Dekan Hermann K. Zeller und seiner Frau Elsbeth, die das jüdische Ehepaar Krakauer im Pfarrhaus in Waiblingen versteckt hielten und ihnen damit das Leben retteten. Der Film wird am Sonntag, 27. September 2009, um 8.30 Uhr in Phoenix ausgestrahlt. Im „haGalil TV-Radar“ wird die Sendung als „Fernsehtipp der Woche“ genannt. Durch die Hilfe des Dekan-Ehepaars Zeller überlebt das jüdische Ehepaar Krakauer. Die noch lebenden Töchter, ihre Kinder und andere Verwandte empfinden heute die Rettung der Verfolgten als „selbstverständlich und normal“. Die überlebenden Opfer der Schoa nennen jene Christen, die in der Zeit des Nationalsozialismus Juden retteten, „Gerechte der Völker“. Zu ihnen zählt das württembergische Pfarrerehepaar Zeller. Autor Günther B. Ginzler begibt sich auf Spurensuche und entdeckt nicht nur die Geschichte des Ehepaars Krakauer, sondern er blickt wie in einen Spiegel – auch seine Eltern verdanken ihr Leben sogenannten „unbesungenen Helden“.



Der Ausstellungsraum der Galerie Stihl Waiblingen: dicht gedrängt ging es zu, als Oberbürgermeister Andreas Hesky am Sonntag, 20. September 2009, die Finissage zur John-Cage-Ausstellung eröffnete. Fotos: David



Anselm Kick heißt der junge Pianist, der das Cage-Stück „4:33“ vorführte ...



... ein „Klavierstück“, das heutzutage das Publikum begeistert.



Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann nannte Waiblingen einen „Ort für John Cage“.



Ein besonders herzliches Dankeschön für die Kuratorin der John-Cage-Ausstellung, Gisela Sprenger-Schoch.



Mit der ihr eigenen Verve und ansteckenden Begeisterung hat Gisela Sprenger-Schoch, Kuratorin der Ausstellung „Kunst = Leben. John Cage“, die am Sonntag, 20. September 2009, zum letzten Mal geöffnet war, Kunstfreunde durch die Galerie geführt.



50 000. Besucherin – eine „alte“ Bekannte

Ausgerechnet am letzten Tag der vierten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Kunst = Leben. John Cage“, hat die 50 000. Besucherin seit der Eröffnung der gläsernen Kunststätte an der Rems das Gebäude betreten: Barbara Karsch-Chaieb. Die Stuttgarter Künstlerin ist in Waiblingen keine Unbekannte und sie selbst ist mit der Galerie und der benachbarten Kunstschule Unteres Remstal bestens vertraut. Während der Entstehungszeit des Ensembles hatte sie sich als eine von vier Künstlerinnen im Zusammenhang mit dem Projekt „Abgeschritten – Vier zwischen Häckermühle und Kunst“ über etwa zwei Jahre hinweg mit den inhaltlichen, geschichtlichen und architektonischen Aspekten des Areals zwischen Rems und Stadtmauer auseinandergesetzt. Karsch-Chaieb kam also quasi an einen vertrauten Ort – der sich doch sehr verändert hatte. Um jene Erinnerungen mit der Gegenwart zu verknüpfen und die Ausstrahlung des neu geschaffenen Areals zu spüren, schloss sich nach dem Gang durch die Cage-Ausstellung ein Besuch des neuen Cafés „disegno“ in der nicht minder neuen Häckermühle an sowie eine „Begehung“ der Skulptur „Pavillon für Waiblingen“ des dänischen Künstlers Olafur Eliasson. Nachdem Barbara Karsch-Chaieb am vergangenen Sonntag mit ihrem Mann nach Waiblingen geradelt war und mit der Eintrittskartennummer 7 442 die multimediale Werkschau anschauen wollte, kam die Überraschung: seit dem 31. Mai 2008 wurde gerade sie als 50 000. Besucherin registriert. Oberbürgermeister Andreas Hesky, der ihr den ungewöhnlichen Ausstellungskatalog im Karton überreichte, und Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, freuten sich mit der Künstlerin. Foto: Simmendinger



Das „Concert For Piano And Orchestra“ hatte Cage 1957/58 komponiert. In der Galerie Stihl Waiblingen rückten die Finissage-Gäste am vergangenen Sonntag im Hauptausstellungsraum (im Hintergrund) alle auf eine Seite, damit das weit verstreute Orchester genügend Klangraum erhielt.



Rund um den 10 000 Blutspender: Waiblinger

Blutspender kann es nie genug geben. Und so freute sich Erster Bürgermeister Martin Staab (Zweiter von links), der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, dass im Bereich des Ortsvereins, der von Waiblingen bis Korb und Schwaikheim reicht, am Dienstag, 22. September 2009, der 10 000. Blutspender gezählt wurde. Sascha Röckert aus Schorndorf (Bildmitte) kam zum ersten Mal, um sich zur Ader zu lassen – und wurde gleich mit Blumen, Obst und „Schampus“ überrascht. Die 9 999. Blutspenderin war Ingrid Kraider aus Waiblingen (links neben Röckert), der 10 001., der sein Blut für einen guten Zweck geben wollte, war Ephraim von Taler, der neben Korb's Bürgermeister Kochen Müller (ganz rechts) steht. Ganz links: Monika Kaspar vom Roten Kreuz. Foto: Blumenstock

Bundestagswahl am Sonntag, 27. September 2009

Informationen zur Wahl

Zur Wahl des 17. Deutschen Bundestag am Sonntag, 27. September 2009, gibt das Wahlamt der Stadt Waiblingen noch einige Informationen weiter. Bei der Bundestagswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler zwei Stimmen zu vergeben. Mit der Erststimme wird ein Wahlkreisbewerber nach dem Mehrheitswahl-system in den Bundestag gewählt. Mit der Zweitstimme wird nach Verhältniswahlgrundsätzen die Landesliste einer Partei gewählt. Die Zweitstimme entscheidet über die Sitzverteilung insgesamt.

Bei der Bundestagswahl gibt es keine Wahlm-schläge. Die Wählerinnen und Wähler sollen daher ihren Stimmzettel in der Wahlkabine ausfüllen und dort so zusammenfalten, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar ist. Abwe-ichungen hiervon können zu einer Zurückwei-sung des Stimmzettels führen.

Das zuständige Wahllokal ist auf der Wahlbenachrichtigungskarte aufgedruckt. Das Wahlamt bittet darum, die Angaben zum Wahllokal auf der Wahlbenachrichtigungskarte genau anzusehen. Wer seine Wahlbenachrichtigungskarte verlegt oder nicht erhalten hat und eine Frage zum Wahllokal hat, kann das Wahlamt unter der unten angegebenen Tele-fonnummer erreichen.

Wer Briefwahlunterlagen beantragt hat und den Wahlbrief noch nicht abgesandt hat, weil er nun doch im Wahllokal wählen möchte, kann dies tun. Hierzu muss im Wahllokal an-statt der Wahlbenachrichtigungskarte der Wahlschein abgegeben werden. Wahlscheine, die vom Waiblinger Wahlamt ausgestellt sind, berechnen zur Wahl in einem beliebigen Wahllokal des Wahlkreises Nummer 264 Waiblingen.

Wer jedoch Briefwahl in Anspruch nehmen möchte, muss beachten, dass der Wahlbrief am Wahlsonntag bis spätestens 18 Uhr im Rathaus

Bundestagswahl am Sonntag – am Freitag gilt:

Wahlamt bis 18 Uhr offen

Wahlscheine für Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, können noch bis Freitag, 25. September 2009, beantragt werden. An diesem Tag ist das Wahlamt im Bürgerbüro im Rathaus bis 18 Uhr geöffnet. Danach ist die für diese Fälle gesetzlich vorgeschriebene Antragsfrist abgelaufen.

Falls jedoch ein Wahlberechtigter glaubhaft versichert, dass ihm der rechtzeitig beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis Samstag, 26. September 2009, ein neuer Wahlschein ausgestellt werden. Das Wahlamt ist an diesem Tag von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Außerdem kann ein ins Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter Wahlscheine noch bis Sonntag, 27. September 2009, 15 Uhr beantragen, wenn er wegen nachgewiesener plötzlicher Erkrankung den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann. Ebenso kann ein Wahlberechtigter, der nicht in das Verzeichnis eingetragen ist, Wahlscheine unter bestimmten Voraussetzungen noch bis zum Wahltag um 15 Uhr beantragen. Wer den Wahlscheinantrag für einen

anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Mit schriftlicher Vollmacht können für höchstens vier Personen Briefwahlunterlagen ausgehändigt werden. Fragen zu den Wahlen beantworten die Mitarbeiterinnen des Wahlamtes im Bürgerbüro gerne persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch an jedem Werktag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Servicehotline 07151/5001-477. Per E-Mail ist das Wahlamt unter wahlen@waiblingen.de zu erreichen. Die Öffnungszeiten des Bürgerbüros: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Wahlergebnis im Internet

Am Wahlsonntag, 27. September, beginnt um 18 Uhr die Auszählung der Stimmzettel in den 34 Wahllokalen in Waiblingen und in den Ortschaften. Außerdem werden auch die Stimmzettel der zahlreichen Briefwähler ausgezählt. Wer sich über das Waiblinger Ergebnis informieren möchte, kann dies im Internet auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de, Rubrik „Rathaus & Politik“, Stichpunkt „Wahlen“/Bundestagswahl/Wahlergebnis in Waiblingen tun.

30 Jahre „Freundschaft der Nationen“ in Waiblingen – Veranstaltungsreihe geht bis November

Mitmachen, mitgestalten, mitfeiern – einfach dabei sein

Zum 30. Mal laden der Ausländerrat und die Stadt Waiblingen zur Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ ein. Was vor drei Jahrzehnten mit dem „Fest der Begegnung“ auf der Erlinsel begann und mit dem „Internationalen Abend“ im Bürgerzentrum und einzelnen weiteren Veranstaltungen fortgesetzt wurde, hat sich zu einer großen jährlichen Reihe entwickelt, die im Waiblinger Veranstaltungskalender fest verankert sei, erklärt Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort.

„Misch mit!“ lautet das Motto der Interkulturellen Woche 2009. Dass Migrantinnen und Migranten in allen Lebensbereichen teilhaben und mitgestalten können, sei für das Zusammenleben von entscheidender Bedeutung. Dies gelte auch und vor allem im kommunalen Geschehen, betont der Oberbürgermeister. Ideen und Vorstellungen, wie dieses gut gelingen könne, sei ein wesentlicher Bestandteil der Überlegungen, die in das gerade entstehende Integrationskonzept der Stadt Waiblingen einfließen. Hier arbeiteten Fachleute, Institutionen und sachkundige Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund zusammen und „mischten mit“.

Die Veranstaltungen

- „1 000 Friedensfrauen weltweit“ ist das Thema am Freitag, 25. September, um 19 Uhr im



Korber-Höhe-Treff, Salierstraße 7/3. Aus dem Schweizer Projekt: „Tausend Frauen für den Friedensnobelpreis“ ist der Film „1 000 Friedensfrauen weltweit“ entstanden. Der Film zeigt am Beispiel von fünf Frauen, wie sich weltweit Frauen oft unter Lebensgefahr für Sicherheit und Gerechtigkeit einsetzen, gegen Armut und für die Menschenrechte kämpfen. Der Eintritt ist frei. Veranstalter: Internationale Frauengruppe im Forum Nord, Frauen-Zentrum, Kommunale Integrationsförderung.

- Boccia-Turnier am Samstag, 26. September, von 11 Uhr bis 13 Uhr auf dem Boccia-Platz bei der Rundsporthalle (in Richtung Beinstein). Mannschaften des Gemeinderats, des Ausländerrats, der Kirchengemeinden und der Stadtverwaltung spielen um den Sieg. Veranstalter: Kroatischer Kultur- und Sportverein Zrinski.
- „Nilo hat Zahnweh“ ist ein mehrsprachiges

Partnerschaftstreffen mit Baja

Viele Übereinstimmungen zwischen beiden Städten

Fortsetzung von Seite 1

künftige „Wassertor“ von Baja, das bis April nächsten Jahres fertig sein soll. An beiden Ufern der Sugovica werden Bootshäuser gebaut, die mit einem kleinen Wassertaxi verbunden werden und an denen sich Anlegestellen für Kanus und Kajaks befinden sollen, Cafés und auch Sanitärräume. Von einem kleinen „Kulturpalast“ wusste Király ebenso zu erzählen: in diesem Zentrum gehe es um die Kulturen verschiedener Völker, die in der ungarischen Tiefebene und auch in Baja leben. Für das berühmte „Fischsuppen-Essen“ im Juli, das stets Tausende von Gästen in die Stadt ziehe, sei die Infrastruktur verbessert worden, nun stünden genügend Tische und Bänke sowie Pavillons und moderne Technik fürs nächste Fest parat.

Selbst bei der Kinderbetreuung marschiert Baja mit großen Schritten voran und vertritt die Meinung, auch kleine Kinder bedürfen einer guten Betreuung. Nun sei erst einmal eine Modellkrippe für 120 Kleinkinder ins Leben gerufen worden. Last not least: die Abwasserklärung zu verbessern, steht ebenfalls auf der Liste der Projekte für die nahe Zukunft.

„Die Sonne ging in Ungarn auf“

Ungarn sei der Wegbereiter für ein freies Europa gewesen, das hatte Istvan Horvath, der frühere Botschafter Ungarns in Bonn, in seinem Buch „Die Sonne ging in Ungarn auf“ geschrieben – und daran erinnerte auch Rolf Kurz, Honorarkonsul Ungarns in Stuttgart bei seinem Festvortrag. Am 19. August 1989 wurde die Grenze des „Eisernen Vorhangs“ geöffnet, am 9. November 1989 fiel die Mauer zwischen West- und Ostdeutschland. „Deutschland hat Ungarn unwahrscheinlich viel zu verdanken“, betonte Kurz, denn der Staat, die Menschen dort hatten einen großen Beitrag zur friedlichen Revolution in Europa und zur Wiedervereinigung Deutschlands geleistet. Er bedauere es, dass auf Bundesebene kaum auf dieses historische Ereignis aufmerksam gemacht werde.

Dabei seien doch die Aufstände und Reformbewegungen im damaligen Ostblock unvergessen, meinte Kurz weiter: 1953 in der früheren DDR, 1956 der Aufstand in Ungarn und 1968 der Prager Frühling. Heute könne man den Menschen, die dabei ums Leben gekommen seien, nachrufen, dass ihr Opfer nicht umsonst gewesen sei, denn den kommunistischen Regierungen sei es nicht gelungen, den Wunsch der Menschen nach Freiheit, Selbstbestimmung und Menschen würde auszutreiben. In Ungarn jedenfalls seien „Glasnost“ und „Perestroika“ auf fruchtbaren Boden gefallen, und

**20 Jahre Mauerfall
Geschichten gesucht**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk – DFJW organisiert einen Wettbewerb aus Anlass „20 Jahre Mauerfall“ in Berlin. Gesucht werden Geschichten, die das Leben schrieb. Nach dem Fall der Mauer haben sich Deutsche und Franzosen neu kennen gelernt. Ein neues Kapitel der deutsch-französischen Geschichte hat begonnen. Interessierte erhalten dazu weitere Informationen bei der Partnerschaftsdienststelle, Claudia Signorello, im Rathaus Waiblingen, ☎ 07151 5001-203, E-Mail claudia.signorello@waiblingen.de. Im Internet unter www.mauerfall-dfjw.org. ist der Wettbewerb ausführlich beschrieben; auch die Teilnahmebedingungen sind dort zu finden. Auf diese Internetseite können auch die Beiträge der Teilnehmer direkt hochgeladen werden. Einsendeschluss ist der 15. Oktober. Die Sieger des Wettbewerbs erhalten eine Reise zur Veranstaltung des Deutsch-Französischen Jugendwerks am 9. November 2009 in Berlin. Der Gewinn gilt für zwei Personen mit jeweils zwei Übernachtungen.

als im Juni 1989 Außenminister Gyula Horn und sein österreichischer Kollege Alois Mock in einem symbolischen Akt ein Stück des Stacheldrahtzauns durchschnitten, seien Tausende von DDR-Bürgern nach Ungarn geströmt.

Jeder kenne noch die Bilder aus der Deutschen Botschaft in Budapest, in der die Menschen Schutz suchten – „und die ungarische Bevölkerung trat ihnen schützend und helfend bei“. Die ungarische Regierung sei mutig und selbstlos vorgegangen und habe beschlossen, die Grenzen zu öffnen. Damit habe der Staat ein unübersehbares Zeichen der Humanität und Menschenwürde gesetzt. Wissend um die Gefahren hätte er den „Eisernen Vorhang“ geöffnet – damit habe Ungarn den Weg in ein für Europa neues Zeitalter gewiesen.

160 Kommunen sind Partner

Etwa 160 Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden in Ungarn und Baden-Württemberg bauten am europäischen Haus, sprach Rolf Kurz weiter. Städtepartnerschaften seien wirkungsvolle Projekte der Begegnung, denn man besinne sich dabei auf die Gemeinsamkeiten in Kultur und Geschichte. Gerade Baja und Waiblingen leisteten dabei vorbildliche Arbeit; für diese aktive Partnerschaft danke auch der Botschafter der Republik Ungarn, Dr. Sandor Peisch den beiden Städten. Dass auf der regionalen und kommunalen Ebene des historischen Ereignisses gedenken, sei wichtig und wirkungsvoll.

Ungarn sei in wissenschaftlicher und kultureller Hinsicht kein Nehmerland, sondern ein Volk, das gegeben habe und noch immer gebe. Es leiste auf allen Ebenen für Europa einen unverzichtbaren Beitrag, gemeinsam mit Ungarn gelte es, für Frieden, Freiheit und Menschenwürde zu stehen.

Csävoly legte den Grundstein

Heute überquere man in Europa Grenzen und bemerke es gar nicht, ergänzte auch der Oberbürgermeister und bat, seinen Dank und den Dank ganz Waiblingens mit nach Baja zu nehmen für den Impuls zum Frieden, den Ungarn vor 20 Jahren gegeben habe. Mit Kraft und Tat, ja, mit Herzblut setze sich Rolf Kurz für die ungarischen Belange ein, für die Kommunikation zwischen beiden Ländern, stellte Hesky fest – beide Seiten hätten ihm viel zu verdanken. Der Vortrag von Honorarkonsul Kurz sei eine Bereicherung für die Partnerschaft zwischen Baja und Waiblingen gewesen. Die Verbundenheit mit den Freunden in Baja und Csävoly – der kleinen Nachbargemeinde, die den Grundstein für die Partnerschaft zwischen der Kreisstadt Baja und Waiblingen gelegt hatte – werde auch weiterhin gepflegt und gewahrt. Mit Freude erinnere er sich noch ans vergangene Jahr, als man in Baja das 20-jährige Bestehen der 1988 geschlossenen Partnerschaft gefeiert habe, sagte Hesky. Den Ungarndeutschen aus Csävoly gebühre bis heute Dank für die Vermittlung zwischen den beiden Städten. Es sei schön, bei jedem Besuch deren herzliche Gastfreundschaft zu spüren.

Die „Csävolyer Heimatstuben“ im Beinsteiner Torturm, vor Jahrzehnten eingerichtet und gern besuchtes Museum in Erinnerung an die Ungarndeutschen aus der kleinen Ortschaft, soll, so berichtete Hesky, in Zusammenarbeit mit den Csävolyern selbst neu gestaltet und modernisiert werden. Auch Delegationsleiter József Király dankte Honorarkonsul Kurz für seinen großen Einsatz: „Wir fühlen uns sehr geehrt, dass Sie die Geschichte Ungarns so eingehend studiert haben“. Die Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland, zwischen Baja und Waiblingen würden weiter gepflegt, nicht zuletzt dank Kurz' Arbeit.

Rot-Kreuzler zu Gast

Zu Besuch waren am vergangenen Wochenende auch Vertreter des Bajeaer Roten Kreuzes, die mit ihren Kameraden vom Waiblinger Ortsverein feierten. Hilfe und Unterstützung lässt der Ortsverein der Partnerstadt seit Jahren zukommen: in Form von Transporten nach Ungarn, vorwiegend Kleiderspenden für Hilfsbedürfte in Baja. So entstanden intensive Kontakte und Beziehungen zwischen den beiden Einrichtungen.

Baja, die Stadt der Gewässer

Waiblingens ungarische Partnerstadt in der „Südlichen großen Tiefebene“ und im Komitat

Bács-Kiskun, 160 Kilometer südlich von Budapest und mehr als 1 000 Kilometer von Waiblingen entfernt, kurz vor der Grenze zu Kroatien und Serbien, gilt als „die Stadt der Gewässer und der feinen Speisen“. Die Stadt mit etwa 40 000 Einwohnern und mehreren Nationalitäten liegt am Ufer der Sugovica, einem Nebenarm der Donau. Jenseits des Flusses befindet sich die Petöfi-Insel mit Jugendhaus, Schwimmbad und Campingplatz. In die Umgebung lädt der Auwald von Gemenc zu Ausflügen ein.

Baja mit seiner hübschen Innenstadt ist das kulturelle Zentrum des Kreises. Im ehemaligen Grassalkovich-Schloss, das im Neorenaissance-Stil gebaut wurde, ist das Rathaus untergebracht. Davor erstreckt sich der nach drei Seiten hin geschlossene Dreifaltigkeitsplatz mit geradezu mediterranem Flair. Sehenswert sind auch die barocke Franziskanerkirche, die große serbische Kirche mit einer schönen Ikonostase, die Synagoge, die klassizistische Kalvarienkapelle, die Peter-Paul-Kirche im Barock-/Zopfstil, die Fischereiausstellung des István-Türr-Museums, die István-Nagy-Galerie, das Heimatmuseum der Bunjewatzen, das Standbild des Dichters Kálmán Tóth und dasjenige des Weltenbummlers und Schneidergesellen Andráš Jelky.

Wie Waiblingen ist Baja eine Schulstadt: neun Grundschulen, drei Gymnasien, mehrere Fachmittelschulen, Berufsschulen sowie eine Hochschule mit einer pädagogischen Fakultät und einer Fakultät für das Wasserwesen ziehen junge Menschen in die Stadt.

Die toten Arme der Donau und die schattigen Ufer bieten gute Bade- und Angelmöglichkeiten. Ein Hafen für Privatschiffe und Jachten erwartet die auf dem Wasser Ankommenden. Mit Ausflugsschiff, Schmalspurbahn im Wald, Fahrrad oder Boot können im nahe liegenden Gemenc schöne Ausflüge unternommen werden. Dieses mit Wald, Gewässer und Wiesen übersäte Hochwassergelände ist das größte in Ungarn, wo zahlreiche geschützte Pflanzen- und Tierarten Zuhause finden. Modernisiert sind inzwischen auch Hotels und Pensionen der Stadt.

Am zweiten Samstag in jeden Juli wird auf dem Hauptplatz der Stadt und auf der Petöfi-Insel das Bajeaer Volksfest veranstaltet – das „Fest der Fischsuppe in der Hauptstadt der Fischsuppe“, wo in 2000 Kochkesseln die berühmte Fischsuppe gekocht wird.

Baja wurde 1318 urkundlich zum ersten Mal erwähnt. Nach dem Ende der 160-jährigen türkischen Herrschaft entstanden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Umgebung von „Franca Villa“, der „Frankenstadt“, zahlreiche deutsche Siedlungen der „Donauschwaben“. Der ungarische Name der Stadt stammt von Namen des Grundbesitzers Bálint Bajai.

Die Bajeaer Delegation

Dr. Zoltán Révfy, Bürgermeister von Baja (József Király, Stadtrat, FIDESZ (rechte Partei) Gábor Vancsura, Stadtrat, FIDESZ József Dede, Stadtrat, MSZP (links) Gábor Nemes, Stadtrat SZDSZ (liberal) Éva Nepp, evangelische Pfarrerin Mátyas Schindler, katholischer Priester Tamás Punczmann, Katholische Kirchengemeinde

István Müller, Leiter der Spezialschule Baja (ähnlich dem BBW) István Striegl, Vertreter der ungarndeutschen Minderheit in Baja Norbert Hamháber, Vertreter der ungarndeutschen Minderheit in Csävoly

Die Waiblinger Delegation

Oberbürgermeister Andreas Hesky Dr. Siegfried Kasper, Stadtrat, CDU Klaus Riedel, Stadtrat, SPD Friedrich Kuhnle, Stadtrat, DFB Andrea Rieger, Stadträtin, FDP Dagmar Metzger, Stadträtin, ALI Dorothee Eisrich, Pfarrerin der Michaelskirchengemeinde Christa Joof, Vertreterin des BBW Hans Illg, Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft Engelbert Högg, stellvertretender Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft Gabriele Simmendinger, persönliche Referentin des Oberbürgermeisters Claudia Signorello, Städtepartnerschaften



Rolf Kurz ist Honorarkonsul für Ungarn in Stuttgart und setzt sich leidenschaftlich für das Land ein, das vor 20 Jahren wesentlich zur Maueröffnung beigetragen hatte. Das interessierte auch das Team von „Bajai TV“, Zsófie Virag und Kameramann Levente Zöld. Foto: David

Partnerschaftstreffen mit Baja 20 Jahre nach dem Mauerfall Fotos: David/Montage: Mogck



Von Apfelsaft und Tango-Tänzern, Pfarrhäusern und kleinen Wundern

(dav) Ein Treffen zwischen zwei Partnerstädten besteht – und da mag so mancher sagen „Zum Glück!“ – nicht nur aus formellen Konferenzen zwischen den offiziellen Delegationen. Nein, da sind auch viele Gespräche und Begegnungen zwischen Gästen und Gastgebern, die das Eigentliche einer solchen Partnerschaft ausmachen. Sie sind es, die, will man es hochgestochen betrachten, schlussendlich zu einem geeinten Europa beitragen. Wer will mit demjenigen in bösen Streit geraten, den er schätzt, dessen Lebensweise er kennengelernt hat? Und wer wollte schon gegen den kämpfen, der vielleicht sein Freund geworden ist? Das Miteinander bestimmt solche Tage, der Blick in die Familien, das Sprechen darüber, wie es der eine macht und wie der andere, warum sich das Hier so entwickelt hat und das Dort anders.

Kein Fachwerk in Baja

Péter Csorbai, seines Zeichens Dolmetscher und das sowohl für die deutsche als auch für die ungarische Seite, war begeistert von Waiblingen: „Dieses Fachwerk!“ schwärmte er bei einem Rundgang durch die Innenstadt. Der junge Mann war zum ersten Mal in Waiblingen und es gefiel ihm ausnehmend gut, mittelalterliches Fachwerk gibt es in Baja nämlich nicht. Auch Zwiebelkuchen sei in Ungarn keine Herbstdelikatesse – erstaunlich in einem Land, in dem gern deftig gespeist wird. Neuer Wein war hingegen durchaus ein Begriff, wie sich beim Schlendern über den bunten und herbstlich geprägten Waiblinger Wochenmarkt herausstellte.

Damit auch die Daheimgebliebenen einen Eindruck von Waiblingen bekommen konnten, haben die Journalistin Zsófia Virag und Kameramann Levente Zöld für „Bajai TV“ Waiblingen in Szene gesetzt. Das kleine Fernsehteam war bei allen Aktivitäten des Partnerschaftswochenendes dabei, damit in den nächsten Tagen die zuhause gebliebenen Bajaer zwischen 18 Uhr und 22 Uhr einen aktuellen Eindruck von ihrer deutschen Partnerstadt bekommen können. Auch vom modernen Postplatz zum

Beispiel, der Rolf Kurz fast „großstädtisch“ anmutete. Oder von der Galerie Stihl Waiblingen – dort hatten die Ungarn bei ihrem vorigen Besuch die Grundsteinlegung miterlebt – und dem jüngst daneben eröffneten „disegno“, dem Café-Bistro in der wieder auferstandenen Häckermühle. Bei einem gemeinsamen mittäglichen Imbiss liefen sich die für etliche der Gäste neuen Eindrücke bereden.

Apfelsaft in Varianten

Einblicke durften die Besucher aus Baja auch in die Bittenfelder Saftkellerei Petershans nehmen, die schon in siebter Generation betrieben wird. Geschäftsführer Jürgen Petershans wehte die am Saftgeschäft sehr Interessierten in die „Geheimnisse“ modernster Technik ein: Waschen, sortieren, pressen, pasteurisieren, abfüllen – einmal mit herkömmlichen Äpfeln, dann mit Äpfeln von Waiblinger Streuobstwiesen, der zum beliebten und auch von der Stadt ausgesetzten „Waiblinger Apfelsaft“ wird, oder von Bio-Äpfeln. Was ist besser, Direktsaft oder Konzentrat? Das sei, wie vieles auf der Welt, Geschmackssache, meinte der Saft-Sachverständige Petershans. Wann darf Zucker beigefügt werden? Nur beim so genannten „Nektar“ und dann wird’s natürlich deklariert. Ach ja: wahlweise ist auch alles „in Birne“ möglich. Oder als Wein. Lagerkapazitäten, Umsatz, Erlöse für die Obstbauern, Lohnmost – die Fragen der Gäste wollten kein Ende nehmen. Mit großer Aufmerksamkeit waren sie bei diesem Rundgang, ebenso beim anschließenden in der Bittenfelder Käseerei Vosseler.

Der Landflucht entgegen wirken

Das große Interesse kommt nicht von ungefähr. Ein hoher Prozentsatz der Einwohner im Süden Ungarns lebt von der Landwirtschaft – von bis zu 80 Prozent ist die Rede. Für jeden Arbeitnehmer ist angesichts hoher Inflationsrate – die offiziell liegt bei knapp unter acht Prozent, inoffiziell, so wird geschätzt, liege sie bei weit über zehn Prozent – das eigene Gärtnereiselfstversorgungsunabhängig. Die Landflucht ist nicht gering, wird doch in der Hauptstadt Budapest alles geboten, was ein moderner Staat bieten kann. Das Land hingegen blutet immer mehr aus. Insgesamt habe sich jedoch die Lage, was das tägliche Leben angeht, in den vergangenen 15 Jahren verbessert, meint Judit Polgár, persönliche Referentin von Bürgermeister Dr. Zoltán Révfy. Die Stadtver-

antwortlichen auch in Baja seien sehr darum bemüht, Gewerbe zu halten und neues anzusiedeln.

„Müde Augen“ und ein bunter Abend

Norbert Hamháber, Vertreter der ungarndeutschen Minderheit in Csávoily, schläft nach eigenem Bekunden eher wenig und kommt mit drei Stunden gut aus. Diesmal aber, nach der langen Autofahrt von Baja nach Waiblingen sei um 22 Uhr ins Bett gekrochen, denn seine „Augen“ seien so „müde“ gewesen. Nicht viel anders wird es denjenigen ergangen sein, die von 2 Uhr morgens bis 18 Uhr abends im Bus

reisten. Zum Glück hatten sich alle bis zum Samstag wieder erholt, denn es stand ja als Krönung des Arbeits- und Besichtigungsprogramms der Gesellschaftsabend auf der „Tagesordnung“, zum ersten Mal im Schlosskeller. In heimeliger Atmosphäre genossen Gäste und Gastgeber unterm Rathaus das kulturelle Programm, das vom Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal bestritten wurde, von der jungen Pianistin Bettina Hirling und ihrer Kollegin aus Baja, Ágnes Szabó; von István Hábermájer, dem Tenor, der Arien aus „Figaros Hochzeit“ erklingen ließ, am Klavier begleitet von Attila Pethó; aber auch vom Tanz-

ensemble der Waiblinger Musikschule, die ein Tango-Projekt tanzte. „Alla Turca“, die Tanzgruppe des Türkischen Zentrums Waiblingen, beschloss das Programm.

Seinen herzlichen Dank sprach Oberbürgermeister Hesky den vielen Waiblingern aus, die Gäste aufgenommen hätten – ohne ihr Mitwirken, ohne ihre aktive Begleitung seien solche Städtepartnerschaften gar nicht möglich. Auch die Partnerschaftsgesellschaften und die Kirchen beider Seiten begleiteten diese Tage stets auf gewinnbringende Weise und brachten sich intensiv ein.

Die Beziehungen zwischen den beiden Städten blühten immer stärker auf, freute sich auch Delegationsleiter Király, daran ändere auch die große Entfernung nichts. Man spüre: „Diese Städte gehören zusammen!“ Und wichtiger als sämtliche „offiziellen“ Begegnungen sei, dass die Menschen sich gegenseitig besuchten und die Partnerschaft auf diese Weise mit Leben füllten. Schon vieles habe man so gemeinsam erreicht und im vergangenen Jahr eine 20 Jahre währende Städtepartnerschaft feiern können. „Die Vision Europas ist auch für uns Realität geworden!“

Neues Pfarrhaus

Realität geworden ist für Éva Nepp, evangelische Pfarrerin in Baja, auch der Wunsch der Kirchengemeinde nach einem neuen Pfarrhaus. Die Pfarrerin, die am Sonntagmorgen in der Michaelskirche den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Matthias Riemenschneider gestaltete, erzählte unter anderem von den finanziellen Problemen der kleinen Gemeinde. Als sie nach ihrem Besuch 2007 in Waiblingen wieder zurückkehrte, packten alle gemeinsam an und standen Sorgen und Mühen durch. Ob es wohl gelingen würde? „Dürfen wir so etwas überhaupt beginnen? Können wir es finanzieren?“ fragte Éva Nepp.

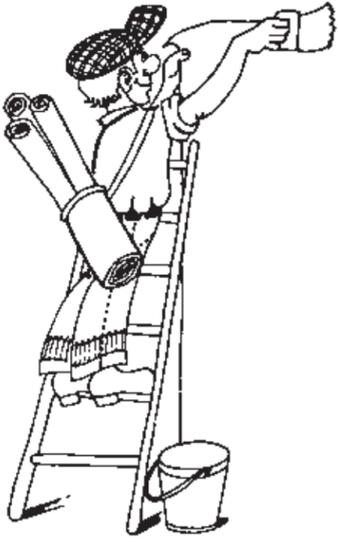
„Rafft keine Reichtümer auf der Erde zusammen, sucht Eure Schätze im Himmel! Ihr könnt Gott dienen oder dem Mammon“ heiße es doch im Matthäus-Evangelium. Mit Unterstützung vieler Beteiligter, auch mit Spenden aus Waiblingen, wofür sie noch einmal herzlich danken wolle, hätten sie es doch geschafft. Für sie ein kleines Wunder. Freilich, überall würden immer wieder Häuser gebaut – doch für sie und ihre Gemeinde sei das fertige Pfarrhaus auch ein Symbol dafür gewesen, dass man im Glauben fest sein dürfe.



Viel Interesse für Kunst und Verpackung

(sim) Auch der Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Baja, Dr. Zoltán Révfy, kam zum Partnerschaftstreffen nach Waiblingen; wegen eines wichtigen Termins in Baja konnte er erst am Sonntag anreisen und kam gerade rechtzeitig zur Finissage der Ausstellung „John Cage. Kunst = Leben“ in der Galerie Stihl Waiblingen. Am Montagmorgen zeigte Oberbürgermeister Hesky ihm die Stadt. Sehr beeindruckt war der ungarische Gast von der Konzeption und Zusammenarbeit von Galerie und Kunstschule. Bei seinem ersten Besuch in Waiblingen im Mai 2007 war er beim Richtfest für die beiden Gebäude dabei, nun konnte er sie in vollem Betrieb erleben. Auch für einen Blick in die Galerie im Kameralamt reichte die Zeit, bevor Dr. Zoltán Révfy das Packaging Excellence Center besichtigte. Die Wirtschaftsförderung ist in Baja wie in Waiblingen ein wichtiges Anliegen; beide Städte versuchen nach Kräften, die Ansiedlung und Erhaltung von Gewerbe, Handel und Handwerk zu fördern. An den Wirkungsweisen des Kompetenznetzwerks des Packaging Excellence Centers war Bürgermeister Révfy deshalb besonders interessiert. Beide Stadtoberhäupter vereinbarten, den guten Kontakt zwischen den Partnerstädten zu erhalten und auszubauen.

Foto: Simmendinger



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Eintritt frei, Spenden zu Gunsten der Sanierung willkommen.

Männergesangverein Hegnach. Kirbe-Hocketseuf dem Rathausplatz in Hegnach von 17 Uhr an, Live-Musikspielt von 18.30 Uhr an. Kulinarisch werden die Gäste mit Kürbissuppe, Neuem Wein und Zwiebelkuchen, Weinen und Köstlichkeiten vom Grill verwöhnt. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jubiläumskonzert im Haus der Begegnung um 19.30 Uhr: „15 Jahre Rondo Mammamia“.

Städtisches Orchester. Die Orchester-Jugend sammelt von 8 Uhr an Altpapier in der Kernstadt. FSV. Auf dem Gelände am Oberen Ring: F3-Spieltag der Gruppe 20 um 9.30 Uhr; D1-Spiel gegen den TV Weiler/R. 1 um 14 Uhr; C2-Spiel gegen den VfL Winterbach 1 um 15.15 Uhr; A2-Spiel gegen den TV Stetten 1 um 16.45 Uhr.

So, 27.9. FSV. G1/2-Junioren, Schnupperrunde in der Salier-Turnhalle um 10 Uhr und um 13.30 Uhr, Sportplatz Oberer Ring: B1-Spiel gegen den SV Fellbach 1, um 10.30 Uhr; Spiel der Aktiven, Bezirksliga FSV Waiblingen 1, gegen den SV Allmersbach 1 um 15 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung. FSV. G1/2-Junioren Schnupperrunde in der Salier-Turnhalle um 10 Uhr. - Begegnungen auf dem Gelände am Oberen Ring: B1-Spiel gegen den SV Fellbach 1 um 10.30 Uhr; Spiel der Aktiven in der Bezirksliga des FSV 1 gegen den SV Allmersbach 1 um 15 Uhr.

Mo, 28.9. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um jeweils um 19.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. TB Beinstein, Abteilung Volleyball. Schnuppertraining „Volleyball“ für Erwachsene mit und ohne Kenntnisse in der Sportart um 18.30 Uhr in der Halle in Beinstein. Informationen: www.tb-beinstein.de.

Di, 29.9. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe kommt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus zusammen. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindetreff um 15 Uhr. Jakob-Andreas-Haus: 19.30 Uhr Bibelkreis.

Mi, 30.9. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. „Das tapferere Schneiderlein“ kommt um 15 Uhr. FSV. Begegnung auf dem Gelände am Oberen Ring: E2-Spiel gegen die Spvgg Rommelshausen 2 um 18.30 Uhr.

uhr; E3-Spiel gegen den SV Remshalden 3 um 18.30 Uhr.

Do, 1.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. FSV. E1-Spiel gegen den TSV Großheppach 1 um 18 Uhr, Oberer Ring.

Fr, 2.10. Trachtenverein Altrausch. Stammtisch von 18 Uhr an im Vereinshaus, Rommelshausen, Kelterstraße 12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauentherapie im Nonnenkirchlein um 18.30 Uhr: „Dank an das Leben“.

FSV. Begegnungen auf dem Gelände Oberer Ring: C1-Spiel gegen den SG Sonnenhof Großaspach 1 um 18.30 Uhr; A2-Spiel gegen den FC Oberrot 1 um 19 Uhr.

So, 4.10. Nabu. Eindrücke vom Vogelzug, Bruno Lorinser schärft von 9.30 Uhr an den Blick für dieses Ereignis, Treffpunkt Kern-Stetten, Kelter, Endstation Buslinie. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. „Der Froschkönig oder Der eiserne Heinrich“ steht um 15 Uhr auf dem Programm.

Di, 6.10. FSV. Die Senioren treffen sich um 15 Uhr im Vereinsheim am Oberen Ring.

Mi, 7.10. Heimatverein. „Stammtisch“, auch für Gäste, von 19 Uhr an im „Alten Rathaus“. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. Informationen zu den nun beginnenden Aktmalkursen mit Sibylle Bross gibt es unter www.sibylle-bross.de.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1 am 25. September und 2. Oktober. - Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. - Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. - Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhaus (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr am 30. September und am 7. Oktober. - Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107.

DRK. Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. - Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-

Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. - Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus in Waiblingen und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782. - Bedingt durch die Bauarbeiten im Hallenbad Waiblingen trifft sich die Freitags-Wasser-Gymnastikgruppe vorübergehend donnerstags um 8.20 Uhr im Hallenbad Neustadt, Einlass von 8 Uhr an. Neueinsteiger sind willkommen, Informationen unter ☎ 31240, E-Mail: urssel.hauser@online.de.

DLRG. Wegen der Sanierungsarbeiten im Hallenbad Waiblingen können einige Schwimmkurse für Kinder nicht wie geplant stattfinden und werden auf Januar 2010 verschoben. Aktuelle Informationen gibt es unter www.waiblingen.dlrg.de. Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Erlaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppeländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.

Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Das Halbjahresprogramm ist erschienen. Es enthält bis zum Januar zahlreiche Vorträge, Reisen, Gespräche, Seminare, Fortbildungsmöglichkeiten und Freizeitangebote. Es ist unter ☎ 9596721 und unter E-Mail: info@keb-remm-murr.de erhältlich.

Evangelische Kinderchöre. Die Kinderchöre proben nach den Ferien zu folgenden Zeiten: „Kleine Spatzen“ von vier Jahren am mittwochs um 16.30 Uhr; „Große Spatzen“, Erst- und Zweitklässler, mittwochs um 14.30 Uhr; „Kinderkantorei“, Kinder von der dritten Klasse an, mittwochs um 15.15 Uhr; sie alle proben für das Singspiel „Brot für Myra“, das am 2. Advent in der Michaelskirche erklingen wird. Die „Jugendkantorei“, Jugendliche von der fünften Klasse an, übt donnerstags um 17.15 Uhr und wird das Weihnachsoratorium einstudieren. Sie alle üben im Jakob-Andreas-Haus. Der Kinderchor im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist dienstags um 14.15 Uhr aktiv. Alle Chöre freuen sich auf neue Mitglieder, Informationen dazu gibt es bei Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler, ☎ 207224.

SOZIALVERBAND VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL. Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de

villa roller jugend jazz center waiblingen. Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-caffe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de

Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige dienstags von 14 Uhr bis 19 Uhr und donnerstags von 14 Uhr bis 19 Uhr. Am 24. September werden Waffeln gebacken. „Mädchentreff“ für Zehn- bis 18-jährige freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 25. September Kaffeeklatsch mit Waffelnbacken. „Jugendcafé“ für Jugendliche von 14 Jahren am montags von 17 Uhr bis 21 Uhr und mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „Los kokos“, im September und im Oktober gibt es Suppenvariationen. - An jedem zweiten Freitag im Monat wird in der BBW-Halle von 19 Uhr bis 21 Uhr Fußball gespielt. „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 24. September gastiert „Glycerin“ mit Deutschem Punk, am 1. Oktober kommen „Mondeo“ mit Alternativ, Indie und Pop und „Tipping Error“ mit California Punkrock und langsamen Baladen. - „Reggae-Café“; künftige am ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. - „Das Juze Beinstein“ ist für Jugendliche geöffnet: montags Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21.

Do, 24.9. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Bunt sind schon die Wälder“ - Herbstlieder und Gedichte von Hr. Schnalzer um 14 Uhr beim Ökumenischen Treff im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. - Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. Städtisches Orchester. Erste Probe nach den Ferien um 18.30 Uhr beim Jugendorchester in der Aula der Staufer-Realschule, Mayenner Straße 22. FSV. B2-Spiel gegen den FC Viktoria Backnang 1 um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz Oberer Ring.

Fr, 25.9. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. „Sizilien - Schatzkammer der Kulturen“ ist das Thema des Multivisions-Vortrags von Heike Felkel um 19.30 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus.

Sa, 26.9. FSV. Sportplatz Oberer Ring: D1-Spiel gegen den TV Weiler/R. 1 um 14 Uhr; C2-Spiel gegen den VfL Winterbach 1 um 15.15 Uhr; A2-Spiel gegen den TV Stetten 1 um 16.45 Uhr. Heimatverein. Führung durch die Nikolauskirche mit Erläuterungen zum Stand des Umbaus um 11 Uhr.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ ist bis 22. Oktober wieder regelmäßig an folgenden Plätzen anzutreffen: montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Spielplatz in den Rinnenäckern oder im Gemeindezentrum nebenan; mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in der Comeniuschule (nicht mehr in der Badstraße); und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in Beinstein auf dem „Hennaneschd“-Spielplatz oder in der Beinsteiner Halle. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt oder es werden Turniere veranstaltet - jede Woche wechselt das Programm. Informationen bei Maren Profke, ☎ 98146212 (montags, mittwochs, donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die „Kunterbunte Kiste“ macht bis Freitag, 25. September von 14 Uhr bis 18 Uhr Station auf dem Waldspielplatz in Bittenfeld, dann werden Figuren aus Holz und Tiere aus Pappmaché hergestellt. Von Montag, 28. September, bis Freitag, 2. Oktober, ist es mit diesem Programm auf dem Spielplatz am Hartwald anzutreffen. Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. - Alle Kinder, die an den Angeboten teilnehmen, sollten etwas zum Trinken dabei haben und wetterfeste Kleidung tragen, die schmutzig werden darf. - Die Angebote sind auch im Internet unter www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote zu finden. - Bei Regen entfallen die Angebote.

Konzerte

Evangelische Pauluskirche, Hegnach, Kirchstraße. Die „Landes-Lehrer-Bigband Baden-Württemberg“ gastiert am Samstag, 26. September, um 20 Uhr mit Bigband-Jazz. Karten gibt es zu zwölf Euro, ermäßigt acht Euro in der Apotheke Scherer und bei der Ortsschaftsverwaltung, ☎ 56817641. Ökumenisches Haus der Begegnung, Korber Höhe. Jubiläumskonzert von „Rondo Mammamia“ am Samstag, 26. September 2009, um 19.30 Uhr mit Werken von Barock bis Pop. Eintritt frei, Spenden nimmt der diakonische Trägerverein Korber Höhe entgegen.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Sonntag, 27. September, Ghibellinensaal, Welfensaal Glaubenskonferenz

„Kommunikation - Herzstück jeder Beziehung“ Veranstalter: Evangelische Brüdergemeinde, Auf dem Kugelwasen 13, 74417 Gschwend.

Mittwoch, 30. September, 15 Uhr, WN-Studio Deutsche Parkinson-Vereinigung „Monattreffen“ Regionalgruppe Rems-Murr, Nachmittag mit Musik und Gesang. Eintritt frei.

Freitag, 9. Oktober, 16.30 Uhr, Ghibellinensaal Jubiläumstanzshow

„Zehn Jahre Tanz-Akademie“ Ein Nachmittag für die ganze Familie, mit Ausschnitten aus bekannten Ballettstücken, HipHop, Flamenco und Breakdance. Veranstalter: Tanzakademie „Minkov“, Winnenden. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Tanzakademie in Winnenden, Weinstadt und Backnang sowie an der Abendkasse zwischen zehn Euro und 18 Euro, ermäßigt zwischen sieben Euro und 15 Euro, Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 20 01-24, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkultur@waiblingen.de. Die Karten können auch mit Euroscheck- und Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“, „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk bei Freunden von Theater- und Konzert-Veranstaltungen. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. Mittagstisch montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung, Auswahl aus zwei Gerichten. Angebote: von Montag bis Freitag Gedächtnistraining, Gymnastik, Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, Holzwerkstatt, „Bewegung zur Musik“, Griechische Frauengruppe, Kreativwerkstatt und Theatergruppe, Aquarellmalen, Yoga-Angebot sowie Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich einmal im Monat um 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. Aktuell: Irische Musik steht am Freitag, 25. September, um 19 Uhr auf dem Programm, Eintritt fünf Euro. - Zum Tanztee spielt Manfred Götz am Dienstag, 29. September, um 15 Uhr.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde rund um das soziale Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration immer mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. „Stadtteiltreff“: erreichbar wie das Büro. Kinder- und Jugendtreff: Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: Montag: Internationale Mutter-Kind-Gruppe um 10 Uhr; „Handarbeiten und Basteln“ um 15 Uhr; „Singskreis Korber Höhe“ um 18 Uhr. - Dienstag: „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Deutsch- und Konversationskurs“ um 18.30 Uhr. Mittwoch: Nordic-Walking um 9 Uhr; Gymnastik um 9.30 Uhr. Donnerstag: Deutschkurs mit Kinderbetreuung um 9 Uhr. Freitag: Mittagstisch um 12 Uhr, Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12. Uhr. Angebote für Erwachsene: „Gedächtnistraining“ an acht Vormittagen mit Sabine Glemser von 29. September an, immer von 10.30 Uhr bis 11.20 Uhr; 39,50 Euro. - „Hören nach innen: die Sprache der Organe“ am Mittwoch, 30. September, von 19 Uhr bis 21 Uhr; 4 Euro plus 1,50 Euro Skriptkosten; Kooperationsveranstaltung mit der Familienbildungsstätte. Angebote für Kinder: Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sport-halle geturnt. Am Donnerstag, 24. September, steht die Holzwerkstatt auf dem Programm. - Pfannkuchen werden am Montag, 28. September, gebacken, am Mittwoch, 30. September geht es in die Sporthalle.

Waiblingen-Süd Vital

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653548, Fax 1653552. Kontaktzeit: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur. Offene Sporttreffs - Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start vor dem Wasserturm. - Jogging: dienstags um 19 Uhr vor dem Wasserturm. - Qi Gong: mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. - Volleyballtreff: freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. Angebote mit „Vital-Coin“: Im Gebäude Danziger Platz 13 gibt es Sportangebote für Erwachsene. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; donnerstags um 9 Uhr Rücken-gymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr; freitags um 10 Uhr Frauengymnastik, um 20 Uhr Linientänze. - Sport, Spiel und Spaß: freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenacker-Spielplatz. - Straßensport: Sporttreff für Jugendliche von 14 Jahren an mittwochs von 17 Uhr an auf dem Bolzplatz in der Mayenner Straße.

Frauen im Zentrum - FraZ

„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnse Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. - „Tausend Frauen und ein Traum“ ist der Titel des Films am Freitag, 25. September, um 19 Uhr im Korber-Höhe-Treff, Salierstraße 7/3; es geht um die Nominierung von Frauen für den Friedensnobelpreis 2005; Gemeinschaftsveranstaltung der Internationalen Frauengruppe und der Kommunalen Integrationsförderung. - Skat lernen und Spielen am Freitag, 25. September, um 19.30 Uhr im FraZ. - Die Waiblinger Dichterin Johanna Kuppe liest am Samstag, 26. September, um 11 Uhr in der Stadtbücherei aus ihren Gedichten; Eintritt fünf Euro. - „Fairer Brunch“ aus Anlass der „Fairen Wochen 2009“ am Sonntag, 27. September, von 11 Uhr bis 14 Uhr im FraZ, gemeinsam mit dem Weltladen. - Sitzung am Dienstag, 29. September, um 20 Uhr im FraZ für alle Frauen.

fbs

Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. - „Senioren betreuen Kinder“, dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich Seniorinnen und Senioren in den Räumen der fbs um Kinder von drei Jahren an. Informationen in der Geschäftsstelle. - „Was Kinder stark macht“ am Dienstag, 29. September, um 20 Uhr. - „Sport, Spaß und viel mehr“ für Kinder zwischen drei Jahren und fünf Jahren dienstags von 29. September an um 15 Uhr. - „Hatha-Yoga“ dienstags von 29. September an um 10 Uhr, Schwanen. - „Musik-Kiste“ für Kinder zwischen zweieinhalb Jahren und vier Jahren mit Erwachsenen mittwochs von 30. September an um 15 Uhr. - „Fitness mit dem Kinderwagen“ mittwochs von 30. September an um 9.30 Uhr bei der Rundsporthalle. - „Taiji quan für Fortgeschrittene II“ dienstags von 1. Oktober an um 20.15 Uhr, Grundschole Beinstein. - „Achtung! Achtung! Auge an Hand: Hier geht's lang. Schönschreiben ist Schwerarbeit für Kinder der Klassen zwei bis vier“ freitags von 15 Uhr an. - „Käse-Quarkkuchen und ihre vielen Variationen“ am Montag, 5. Oktober, um 18.30 Uhr.

Kunstschule Unteres Remstal

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remm.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das neue Semesterprogramm ist erschienen und kann per E-Mail angefordert oder im Internet unter www.kunstschule-remm.de angeschaut oder heruntergeladen werden. - Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. - Wöchentliche Klassen: „Atelier für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren“ montags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr in der Lindenschule Hohenacker, von 14.45 Uhr bis 17.15 Uhr und von 16 Uhr bis 17.30 Uhr, dienstags von 16 bis 17.30 Uhr oder donnerstags von 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr, monatliche Gebühr 26,80 Euro (inklusive Material). Die Kinder treffen sich einmal in der Woche, um zu malen oder zu zeichnen auf großem Format, an der Malwand oder auf dem Boden. „Kunstwerkstatt“ für Kinder zwischen acht Jahren und 13 Jahren dienstags von 14.30 Uhr bis 16 Uhr, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr und von 17 Uhr bis 18.30 Uhr; zwei Kurse parallel freitags von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Verschiedene Maltechniken sowie Arbeiten aus Gips, Ton, Stein und aus Holz gehören ebenso dazu wie druckgrafische Techniken. Monatliche Gebühr 28,80 Euro. Die „Kunstvermittlung“ bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, begleitend zu den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen, an. Informationen gibt es montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Aktuell: „Die Tiere der Zukunft“ für Kinder zwischen sechs Jahren und acht Jahren am Samstag, 3. Oktober, um 10 Uhr. - Besichtigung von Peter Zuthorns „Kolumba“ und die Kapelle „St. Klaus“ in Kün für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 17. Oktober, Fahrt mit dem ICE um 7.15 Uhr ab Stuttgart-Hauptbahnhof, Kosten 135 Euro für Fahrt, Führung, Busfahrt und Eintritt. - „Die Vielfalt der Aquarellfarben“ für Jugendliche und Erwachsene, dienstags von 20 Uhr bis 22 Uhr, acht Abende, Beginn am 3. November.

BIG WNSüd

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax 07151 1653-552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Kontaktzeit mit Internet am 24. September von 10 Uhr bis 12 Uhr. Spielernachmittag für Kinder von sechs Jahren an am 24. September um 15 Uhr. Sprechstunde Bürgernetz am 28. September von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 1653549, Anrufbeantworter ist geschaltet. Literaturcafé am 28. September um 15 Uhr. Café International für Frauen am 29. September um 10.30 Uhr. - „BIG Treffen“ am 5. Oktober um 20 Uhr.

KIK Kinderfilm im Kino

Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. - „Hodder rettet die Welt“ ist der Titel des dänischen Films im Kinderkino am Freitag, 2. Oktober, um 14.30 Uhr. Ausgerechnet der kleine, unscheinbare Knabe Hodder, der in der Schule von niemandem ernst genommen wird und beim Fußball oft zuschauen muss, der lieber tagträumt als aufzupassen und der in den ungunstigsten Momenten die unpassendsten Fragen stellt, wird vor eine große Aufgabe gestellt: Er soll nach der Meinung einer guten Fee, die eines Abends an sein Fenster klopft, nichts weniger als die Welt retten. Dieses Kinderabenteuer macht Mut, den eigenen Weg zu gehen. Der Regisseur Henrik Ruben Genz inszeniert diese Abenteuer frei nach dem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichneten Kinderbuch von Bjørne Reuter. Veranstalter: Städtische Kinder- und Jugendförderung und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten-Vorverkauf unter ☎ 959280; Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.

Volkshochschule Unteres Remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031, Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Das neue Programm ist erschienen; bis 2. Oktober gelten die verlängerten Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs von 9 Uhr bis 17.30 Uhr, montags, donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags zusätzlich von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Übliche Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. - „Chorische Stimmbildung für Anfänger“ montags von 28. September an um 17.05 Uhr. - „Chorische Stimmbildung für Fortgeschrittene“ montags von 28. September an um 16 Uhr. - „Gitarre für Anfänger III“ montags von 28. September an um 20 Uhr, Musikschule Kubitz, Schellingstraße 6. - „Gitarre, Aufbaukurs für Geübte und Ungewübte“ dienstags von 29. September an um 19 Uhr, Musikschule Kubitz, Schellingstraße 6. - „Gitarre für Fortgeschrittene II“ mittwochs von 30. September an um 18.30 Uhr, Staufer-Gymnasium. - „Gitarre für Fortgeschrittene“ mittwochs von 30. September an um 20 Uhr. - Zusätzliche Angebote: „Nordic Walking für Anfänger“ dienstags, von 29. September um 16.30 Uhr, Hartwald. - „Yoga am Vormittag“ dienstags von 29. September an um 10 Uhr, Ameisenbühl. - „Gymnastik für Pfundige“ dienstags von 6. Oktober an um 20.20 Uhr, Christian-Morgenstern-Halle, Dammstraße. - Beratung: „Deutsch-Integrationskurse“ am Dienstag, 29. September, und am Donnerstag, 1. Oktober, jeweils um 16.30 Uhr. - „Deutsch-Integrationskurs A1“ donnerstags von 1. Oktober an um 18 Uhr, Staufer-Gymnasium. - „Deutsch B1 Abendkurs Grammatik“ donnerstags von 1. Oktober an um 18.30 Uhr. - Sprachkurse allgemein: „Sprachen lernen!“ am Mittwoch, 30. September, um 18.30 Uhr. - „Englisch A1 für Touristen“ mittwochs von 30. September an um 18 Uhr. - „Business English A2, B1“ donnerstags von 1. Oktober an um 7.30 Uhr. - „Neugriechisch A1, ohne Vorkenntnisse“ donnerstags von 1. Oktober an um 20 Uhr, Staufer-Grund- und Hauptschule. - „Russisch A1 ohne Vorkenntnisse“ dienstags von 30. September an um 18.15 Uhr, Staufer-Grund- und Hauptschule. - Kurse im Bereich der EDV: Finanzbuchführung Xpert Business“ montags von 28. September an um 18.45 Uhr. - „Internet, Einführung“ dienstags von 29. September an um 14 Uhr. - „Alles über Google“ mittwochs von 30. September an um 18 Uhr. - „Tastenschreiben heute“ donnerstags von 1. Oktober an um 18 Uhr.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 30. September, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295. Am Mittwoch, 7. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. Am Mittwoch, 14. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. - Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 28. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 5. Oktober, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 12. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. - Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 28. September, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mittwoch, 7. Oktober, von 19 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Freitag, 16. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. - Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. - Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags, am 28. September, am 12. und 26. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 29. September, sowie am Mittwoch, 7. Oktober und am Dienstag, 13. Oktober, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: bewiss@aol.com. - Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 25. September: Dietrich Knodel, Hans-Sachs-Weg 19, zum 90. Geburtstag. Hildegard Kasper geb. Jelinek, Bangertstraße 60 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Am Samstag, 26. September: Ingeburg Ohlinger geb. Scholz, Junge Weinberge 7, zum 80. Geburtstag. Erna Wagner geb. Metz, Buchhaldenstraße 23 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Am Sonntag, 27. September: Adele Wohlmann geb. Mayer, Stauferstraße 10, zum 95. Geburtstag. Am Montag, 28. September: Berta Bauer geb. Herrmann, Am Katzenbach 50, zum 96. Geburtstag.

Impressum „Staufer-Kurier“ Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446. Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr. „Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Informationstag für Existenzgründer wird wiederholt

Herausforderung Selbstständigkeit

Der Weg in die „Herausforderung Selbstständigkeit“ will gut überlegt sein. Welche Unternehmensform soll ich wählen? Wie erstelle ich einen Geschäftsplan und wozu brauche ich eine Marktanalyse? Welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten gibt es? In Workshops und Vorträgen sowie in einem Informations-Parcours können sich Interessierte am Samstag, 26. September 2009, zum Thema Existenzgründung und Selbstständigkeit schlau machen.

Die IHK Bezirkskammer Rems-Murr, die Existenzgründungsberatung „schlau starten“ und die Agentur für Arbeit in Waiblingen wiederholen wegen der großen Nachfrage im Frühjahr den Informations- und Seminartag für Existenzgründer am 26. September 2009. Von 9.30 Uhr bis 16 Uhr werden die wichtigsten Fragen in den Räumen der IHK Waiblingen in der Kappelbergstraße 1 erläutert. Die Teilnahmegebühr für den ganzen Tag beträgt einschließlich Mittagsimbiss 25 Euro; um Anmeldung wird bis 23. September per Fax unter 07151 95969, unter ☎ 95969-25 oder per E-Mail an oliver.kettner.wn@stuttgart.ihk.de gebeten.

Ziel der Veranstaltung ist es, Menschen, die sich mit einer Geschäftsidee eine wirtschaftliche Existenz aufbauen wollen, zu unterstützen und den Schritt in die auch langfristig erfolgreiche Selbstständigkeit zu erleichtern. Außerdem stehen Experten der Industrie- und Handelskammer, der Unternehmensberatung für Existenzgründung und Existenzsicherung „schlau starten“, der Agentur für Arbeit und des Schulungs- und Beratungsdienstleisters „bürokokko“ sowie der Kreissparkasse Waiblingen, der AOK und des Steuerberaterforums Rems-Murr mit Rat im Infoparcours. Durch eine fundierte Beratung und sorgfältige Vorbereitung sollen so die klassischen Probleme bei Neugründungen ausgeschaltet werden und damit das Risiko bei Neugründung sinken. Das Konzept der Rundum-Information hat sich beim Existenzgründungstag der Veranstalter im vergangenen Jahr erfolgreich bewährt. Der Existenzgründer und die Jungunternehmerin hat hier nicht nur die Möglichkeit, sich in den Vorträgen zu informieren, sondern kann sich im Anschluss auch von Experten in-

dividuell beraten lassen. Die wichtigsten Ansprechpartner und -partnerinnen sind an einem Tag vor Ort: das spart Zeit und Geld.

Workshops, Vorträge, Gespräche

- „Starten Sie schlau und erfolgreich in die Selbstständigkeit“, Referenten Regina Schulz und Thomas Hoffmann, „schlau starten“: Welche Gründungsfehler immer wieder zur Pleite führen; Anforderungen an ein Unternehmenskonzept; Strategie, Markt und Marketing, Rechtsform; Finanzierung und Bankgespräche.
- „Gute Ideen brauchen eine solide Basis“, Referentin Yvonne Ciszmaia, „bürokokko“: Knotenpunkt Administration; Informationsmanagement; Rechnungsmanagement; Terminmanagement.
- „Finanzierungsmöglichkeiten, öffentliche Fördermittel und Bürgschaften“; Referent Wolfram Menz, Kreissparkasse Waiblingen.
- „Soziale Absicherung für Existenzgründer“; Referent Markus Mayer, AOK, Krankenversicherung und Altersvorsorge.
- „Steuern für Existenzgründer“; Referent Hans Werner Schneider, Steuerberater.
- Gründung mit Hilfe der Agentur für Arbeit, Referentinnen Anita Gehrig und Petra Persigehl, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Waiblingen.
- „Wie und mit welchen Maßnahmen unterstützt mich die Industrie- und Handelskammer?“ – Referent Oliver Kettner, Referatsleiter Existenzgründung, Fördermittel, Außenwirtschaft, IHK Waiblingen.
- Alle individuellen Fragen zum Thema Existenzgründung beantworten die jeweiligen Berater und Beraterinnen.



„Hoffnungslauf“ wird der Lauf genannt, den seine Teilnehmer als Zeichen dafür unternehmen, dass die an Mukoviszidose Erkrankten recht bald wieder die Hoffnung schöpfen können. Auch die Stadt Waiblingen unterstützt diese Aktion: Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte am Montag, 21. September 2009, auf dem Rathausplatz Jean-Yves Quinio, Stadtrat in Mayenne und Initiator für die „Gesellschaft zur Bekämpfung der Mukoviszidose“ (links im rechten Bild) einen Spendenscheck. Rechts: Michele Angot, Bürgermeister von Mayenne. Fotos: David Straßburg

Zeichen setzen und aufklären: Französische Gesellschaft zur Bekämpfung der Mukoviszidose in Waiblingen

Mit dem „Hoffnungslauf“ ein wenig Hoffnung geben

(dav) Es ist nicht das erste Mal, dass in Waiblingen der „Hoffnungslauf“ für die an Mukoviszidose Erkrankten gestartet wird: schon 1998 und 1999 hatten sich von hier aus Teilnehmer aus Mayenne und Waiblingen zu diesem Lauf in die französische Partnerstadt aufgemacht. Am Montag, 21. September 2009, gab Oberbürgermeister Andreas Hesky ein weiteres Mal den Startschuss für die 836 Kilometer lange Strecke in die Partnerstadt.

Die französische „Gesellschaft zur Bekämpfung der Mukoviszidose“ veranstaltet den Lauf seit 15 Jahren immer wieder, um die Öffentlichkeit über die Erbkrankheit aufzuklären und nicht zuletzt, um Gelder für die Forschung zu sammeln und die Heilungschancen zu erhöhen. Die Stoffwechselkrankheit, bei der der Abtransport von Körpersekreten nicht funktioniert, weshalb es zu schweren Atem- und Verdauungsstörungen kommt, ist noch immer nicht heilbar. Medikamente, Inhalationen und Physiotherapie helfen jedoch, den Alltag etwas besser zu bewältigen. In Deutschland sind etwa 8 000 Menschen von Mukoviszidose betroffen. In Mayenne, Waiblingens Partnerstadt in Frankreich, ist Stadtrat Jean-Yves Quinio

Initiator des Hoffnungslaufs. Auch er ist, wie die Waiblinger Organisatorin, Renate Sonnet, persönlich betroffen: sein Sohn ist an der tödlichen Krankheit gestorben, Sonnets Tochter ist mittlerweile 20 Jahre alt.

836,83 Euro überreichte Oberbürgermeister Hesky Jean-Yves Quinio am Montagmittag auf dem Rathausplatz – für jeden Kilometer der tatsächlichen Laufstrecke einen Euro. Auch Mayennes Bürgermeister Michele Angot dankte für die Spende. „Wir hoffen, dass auch wir damit ein wenig Hoffnung geben können“, wünschte Andreas Hesky, bevor er den Startschuss für die Läufer und Radfahrer gab. Die waren schon so „im Schwung“, dass sie den Startschuss kaum abwarten mochten, sondern

die Zwerchgasse gleich hinaufliefen. Mit freundlichem Winken verabschiedeten sie sich und machten sich auf ihre lange Strecke. Auf deutscher Seite führte der sechstägige Lauf von Waiblingen zunächst einmal nach Hegenach. Bis dorthin liefen Kinder der Staufer-Grund- und Hauptschule sowie der Bittenfelder Schillerschule mit, Vertreter der Waiblinger Polizei trabten sogar bis Kornwestheim. Weiter ging es in Richtung Weissach und nach Straßburg.

Dabei sind dieses Mal sowohl Läufer als auch Radfahrer – Tag und Nacht sind sie abwechselnd im Einsatz: zehn Kilometer ist ein Läufer am Stück unterwegs, während sich die anderen in den Begleitfahrzeugen erholen. In der Nacht übernehmen die Radler, die wiederum tagsüber in Wohnmobilen schlafen können. Renate Sonnet und ihr Mann haben den Mukoviszidose-Hoffnungslauf von langer Hand genaustens vorbereitet. Ihr „Lohn“: die Solidarität, welche die Teilnehmer bekundeten.

Im Schwanen: „Bunt statt Braun“ – Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Gewalt von 12. bis 16. Oktober

„Mobbing“: Schwerpunkt einer ausgezeichneten Reihe

(gege) „Ausgezeichnet!“ und als „vorbildlich“ eingestuft worden war die Veranstaltungsreihe der Jugendkulturwoche im Schwanen „Bunt statt Braun“ beim bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des Bundesministeriums des Innern schon mit seinen vorausgegangenen Veranstaltungen. Im fünften Jahr der Reihe ist das Thema „Mobbing“ als Schwerpunkt gewählt worden. Denn „Mobbing“, so hat es für die Experten beim Pressegespräch am Dienstag, 22. September 2009, festgestanden, beginnt früh, ist in allen Schularten anzutreffen und schafft bei den Opfern möglicher Weise die Grundlage, sich selbst einer extremen Gruppierung anzuschließen. Generell wirbt diese auf Bundesebene prämierte Reihe für „Vielfalt und gegen Gewalt“.

Aus seiner Erfahrung, erklärte Cornelius Wandersleb, Leiter des Kulturhauses Schwanen, sei es dringend notwendig, die Aufmerksamkeitsschwelle zum Thema „Mobbing“ herabzusetzen, Schüler und Lehrer dafür zu sensibilisieren, dass jede Form von Gewalt, sei sie verbaler oder körperlicher Art, unter diesem Aspekt betrachtet werden sollte. Im Gegensatz zu einzelnen Streitereien zwischen Schülern, erklärte Dietmar Höflich, Schulsozialarbeiter am Sallier-Schulzentrum, handle es beim „Mobbing“ um „gezieltes Fertigmachen“, das systematisch und andauernd betrieben werde. Außerdem: die Anzahl der Kinder, die durch Gewaltbereitschaft schon in der Grundschule auffallen, nehme stetig zu. Und diese Form der Gewalt, erklärte Gerhard Dinger von der „Fachstelle Rechtsextremismus“ des Kreisjugendamts, bleibe „im Kopf“, die Betroffenen seien besonders gefährdet, sich extremistischen Kreisen anzuschließen, da sie dort den gewünschten Rückhalt einer Gruppe erhoffen.

Auch innerhalb der Polizeiarbeit, so Leo Keidel von der Abteilung Prävention, würden unter Opfern zunehmend Klagen darüber laut, „gemobbt“ zu werden. Innerhalb der Veranstaltungsreihe bieten sich zur Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen der Workshop „Mobbing in der Schule“ und das Stück der Theaterwerkstatt Heidelberg: „Ausweg-Los; Ach, vermiss' Dich“ an. Die Zuschauer werden in das Theaterstück einbezogen, können Szenen selbst nachspielen und so die am Konflikt Beteiligten besser verstehen. Das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, ein an zwei Tagen angebotener Kurs, führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Stück weiter in die „Selbstständigkeit“, wenn es darum geht, Vorurteilen, die gegen Mitmenschen geäußert werden, zu begegnen, erklärte Gerhard Dinger, der einen solchen Kurs schon absolviert hat. Letztlich sind es nicht selten die dahergesagten Sprüche, die die Basis zum „Mobbing“ oder feindlichem Verhalten gegenüber Personen bilden, die anders sind oder anders denken, als man es gewohnt ist. Generell, so wurde deutlich, richtet sich die Veranstaltung gegen jede Form von Gewalt, wengleich, so die Polizeistatistik aus dem Bereich von Leo Keitel, die Delikte aus dem rechtsextremen Umfeld deutlich dominieren. Durch die Angebote sollen besonders Jugendliche, die in diesen extremen Kreisen zwar noch nicht etabliert sind, jedoch als dafür zugänglich erscheinen, aufgeklärt werden.

Eine die Reihe begleitende Ausstellung aus dem Saarland mit dem Titel „Von Lifestyle bis Hatecrime“, die schon von 7. Oktober an im Schwanen zu sehen ist, befasst sich mit den „Erkennungsmerkmalen“, den Codes, den Marken und dem neuen Erscheinungsbild, mit dem die rechts-radikal orientierten Aktiven die Gesellschaft beein-flussen. Mit dem Film „Die Welle“ soll ebenfalls gegen Extremismus jeglicher Art geworben wer-



den. Damit der Filminhalt auch richtig in den Köpfen der Schüler ankommt, erläuterte Dietmar Höflich, gebe es dazu eine anschließende Diskussion und Unterrichtsmaterial, mit dem die Lehrer den Film nachbereiten können. Musikalisch sorgen „Tune Circus“, die „Newcomer des Jahres 2007“ gemeinsam mit den drei schon ausgewählten Bands, die um den „bunt statt braun Award 2009“ spielen werden, für Aufmerksamkeit zum Titelthema. Der erste dieser drei Plätze ist mit 300 Euro dotiert, und wird in „Naturalien“, also Ausrüstung für die Band, ausbezahlt, verriet Alina Kohn, ehemalige Jugendgemeinderätin. Außerdem erwartet die drei Teilnehmer aus dem Kreis noch ein Publikumspreis.

So, wie der kulturelle Beitrag der Veranstaltung aus der nächsten Umgebung stammt, so sollen mit den hauptsächlich aus einem Programm des Bundes stammenden Mitteln auch die spezifischen Probleme exakt dieses Umfelds bereinigt werden, erklärte Susanna Steinbach vom Kreisjugendring. Diese fünfte „Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Gewalt“ jedenfalls ruft eigentlich alle Gemüter auf den Prüfstand, denn, so wusste Gerhard Dinger, die Stammtischparolen, die im Argumentationstraining zusammengetragen werden, sind im Grunde jedem schon bekannt.

Das Programm

Zur Einführung ins Thema vorab von Mittwoch, 7. Oktober, bis Mittwoch, 21. Oktober: Ausstellung „Von Lifestyle bis Hatecrime“. Anschauliche Information über den aktuellen Stand der radikalen Rechten im Schwanen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30

Uhr bis 15 Uhr, von 18 Uhr bis 22 Uhr sowie samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen. Führungen können unter ☎ 9205060 vereinbart werden.

- Montag, 12. Oktober, von 8 Uhr bis 13.30 Uhr, Workshop „Mobbing in der Schule“ für Schülerinnen und Schüler von der siebten Klasse an.
- Am Montag, 12. Oktober, von 9 Uhr bis 17.30 Uhr „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ für Haupt- und Ehrenamtliche aus Vereinen, der Jugendarbeit, für Lehrkräfte und alle, die Interesse daran haben.
- Dienstag, 13. Oktober, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ für Haupt- und Ehrenamtliche aus Vereinen, der Jugendarbeit, für Lehrkräfte und alle, die Interesse daran haben.
- Dienstag, 13. Oktober, von 8 Uhr bis 13.30 Uhr, Workshop „Mobbing in der Schule“ für Schülerinnen und Schüler von der siebten Klasse an.
- Dienstag, 13. Oktober, um 20 Uhr für Erwachsene, am Mittwoch, 14. Oktober, um 8.30 Uhr und um 11 Uhr für Schüler von Klasse sieben an. „Ausweg-Los; Ach vermiss' Dich“, 75-90-minütiges Forumtheaterstück, einmal ausgelegt für Erwachsene, einmal für Schulklassen, der Theaterwerkstatt Heidelberg über Gewalt und Mobbing unter jungen Menschen.
- Donnerstag, 15. Oktober, um 8.30 Uhr und um 11 Uhr, für Schüler von der siebten Klasse an der Film „Die Welle“, Film von Dennis Gansel, BRD 2007 mit anschließender Diskussion.
- Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr „Bunt statt Braun“ - Konzert mit „tune circus“ und den Newcomer-Bands des „Bunt statt Braun-Wettbewerbs“, die im ersten Teil spielen. – Die Bands, die von der Jury in der Vorauswahl hinsichtlich des besten Songs gegen Fremdenhass, Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt nominiert wurden. Danach werden der Preis der Jury und der Publikumspreis vergeben. Nach der Pause: tune circus
- Das komplette „Bunt statt Braun-Programmheft“, das auch an die Kollegien der Schulen im Kreis verteilt wird, kann auf Wunsch unter ☎ 07191 90790 zugeschickt werden. Ergänzende Informationen gibt es im Schwanen-Büro unter ☎ 9 20 50 60 oder E-mail: kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.

50. Beinsteiner Kleiderbörse

Jubiläums-Basar mit Tradition

Die Beinsteiner Kleiderbörse öffnet am Samstag, 26. September 2009, um 14 Uhr zum 50. Mal ihre Pforten, um Bücher, Spielzeug, Kinderbekleidung, Kinderwagen und etliches mehr zum Kauf anzubieten. Schon von 13 Uhr an haben Schwangere die Möglichkeit zur Auswahl. Dieses „Traditionsunternehmen“, das an diesem Tag bis 16 Uhr die Waren verkauft, wird inzwischen von moderner EDV unterstützt, damit von der Nummernvergabe bis zur Ermittlung des Erlöses alles rasch funktioniert. Ebenso werden die Aktiven von der DLRG und den örtlichen Gewerbetreibenden unterstützt. Diese Bemühungen haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass die passenden Kleider die passenden Kinder gefunden haben, ein Teil des Erlöses kann beispielsweise der Grundschule Beinstein für deren Programm zur Gesundheitsförderung zugute, ebenso der Sprachhilfe, dem Beinsteiner Ferienprogramm und andern mehr.

Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Wasen“ – Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. September 2009 dem gedankten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Neubebauung Wasen“, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Talstraße im Norden, die Neustädter Straße im Osten und die Rems im Süden sowie im Westen. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 14. August 2009. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung einschließlich Umweltbericht vom 14. August 2009 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die

wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen (Artenschutz, Umweltschutz, Naturschutz und Landschaftspflege, Immissionsschutz, Grundwasserschutz, Bodenschutz, Altlasten und Schadensfälle, kommunale Abwasserbeseitigung, Gewässerbewirtschaftung, Hochwasserschutz, kommunales und betriebliches Umweltrecht, Geotechnik, Boden, Mineralische Rohstoffe, Bergbau, Geotopschutz) zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 5. Oktober 2009 bis 4. November 2009, je einschließlich, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – BF Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg – Pkw z.B. Marktgarage) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Avifaunistisches Gutachten (Vögel)
- Artenschutz-Gutachten (Fledermäuse)
- Geologisches Gutachten
- Ergänzungsgutachten Grundwasserschutz
- Schalltechnische Untersuchungen
- Grünordnungsplan

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben. Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern unter ☎ 07151 5001-535 zur Verfügung.

Waiblingen, 17. September 2009
Fachbereich Stadtplanung

Die Stadt Waiblingen vermietet an der Korber Straße auf Höhe der Einmündung der Fußwege zum „Nachtigallenweg“ bzw. „Am Katzenbach“

Pkw-Stellplätze

Die monatliche Miete beträgt 20 Euro.

Weitere Informationen sind bei der Abteilung Grundstücksverkehr der Stadt Waiblingen, Gerti Negele unter ☎ 07151 5001-393 (vormittags), per Fax 07151 5001-484 oder per E-Mail an gerti.negele@waiblingen.de erhältlich.

